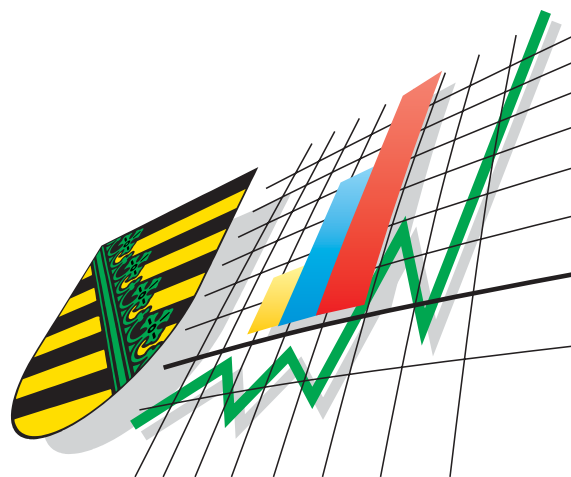


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Bevölkerung nach ausgewählten Fragen zur Gesundheit im Freistaat Sachsen

(Ergebnisse des Mikrozensus)

Mai 2003

A VII 10 - 4j/03
ISSN 1435-8670
Preis: € 6,00

Bevölkerung, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Dezember 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Ausgewählte Ergebnisse	5
Tabellen	
1. Bevölkerung nach Altersgruppen, Größe und Geschlecht	7
2. Bevölkerung nach Altersgruppen, Gewicht und Geschlecht	8
3. Bevölkerung nach Body Mass Index, Altersgruppen und Geschlecht	9
4. Bevölkerung nach Altersgruppen, Rauchgewohnheiten und Geschlecht	10
5. Regelmäßige Zigarettenraucher nach Altersgruppen, Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten und Geschlecht	11
6. Bevölkerung nach monatlichem Nettoeinkommen, Rauchgewohnheiten und Geschlecht	12
7. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Rauchgewohnheiten	13
8. Bevölkerung, die regelmäßig Zigaretten rauchen, nach Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf und Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten	14
9. Bevölkerung nach Altersgruppen, Teilnahme an der Gripeschutzimpfung und Geschlecht	15
10. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf, Teilnahme an der Gripeschutzimpfung und Geschlecht	16
11. Bevölkerung nach Altersgruppen, Gesundheitszustand und Behinderung	17
12. Bevölkerung mit amtlich anerkannter Behinderung nach Grad der Behinderung	18
13. Kranke und unfallverletzte Bevölkerung nach Altersgruppen und Dauer der Krankheit bzw. Unfallverletzung	18
14. Kranke und unfallverletzte Bevölkerung nach Altersgruppen und ärztlicher bzw. Krankenhausbehandlung	19
15. Unfallverletzte nach Art des Unfalls und Geschlecht	19
Abbildungen	
Abb. 1 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach Rauchgewohnheiten, Altersgruppen und Geschlecht	20
Abb. 2 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach Rauchgewohnheiten und Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten	20
Abb. 3 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach Altersgruppen und BMI-Bereichen	21
Abb. 4 Kranke und Unfallverletzte in Sachsen im Mai 2003 nach Altersgruppen und Dauer der Krankheit	21

Vorbemerkung

Im vorliegenden Bericht werden ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus-Zusatzprogrammes 2003 zu den Fragen der Gesundheit der sächsischen Bevölkerung dargestellt.

Der Mikrozensus ist eine laufende Repräsentativstatistik über Bevölkerung und Arbeitsmarkt, die in der Bundesrepublik Deutschland bereits seit 1957 durchgeführt wird. Gemeinsam mit dem Mikrozensus werden die Merkmale der Arbeitskräftestichprobe der EU erhoben. Zwischen den Volkszählungen ist der Mikrozensus eine amtliche Statistik, die im Zusammenhang und in tiefer fachlicher Gliederung Angaben über die Bevölkerung, ihre Struktur, ihre wirtschaftliche und soziale Lage sowie ihre Erwerbsbeteiligung bereitstellt. Darüber hinaus ermöglicht der Mikrozensus aufgrund seiner Anlage als Haushaltsbefragung die Gewinnung statistischer Daten über die wirtschaftliche und soziale Situation von Haushalten und Familien. In Sachsen und den anderen neuen Bundesländern wird der Mikrozensus seit 1991 durchgeführt.

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), in der jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3) und in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462 und 565), in der jeweils geltenden Fassung.

Erläuterungen

Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Flächenstichprobe, die ein Prozent aller Haushalte erfasst. Die Auswahl der Haushalte erfolgt mittels eines komplizierten mathematisch-statistischen Zufallsverfahrens (geschichtete Klumpenauswahl). Jährlich wird ein Viertel der zu befragenden Haushalte ausgetauscht, um deren Belastungen auf maximal vier Jahre zu beschränken und dennoch Aussagen im Zeitvergleich zu ermöglichen. In Sachsen gelangen so jährlich rund 20 000 Haushalte in die Auswahl. Diese werden durch vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen geschulte Erhebungsbeauftragte befragt oder erteilen anhand eines Erhebungsbogens schriftlich Auskunft.

Das **Grundprogramm** des Mikrozensus, welches jährlich erhoben wird und überwiegend mit Auskunftspflicht belegt ist, enthält Fragen zu folgenden Tatbeständen:

- Merkmale der Person, Familien- und Haushaltszusammenhang, Staatsangehörigkeit, Haupt- und Nebenwohnung;
- Erwerbstätigkeit, Erwerbslosigkeit, Arbeitsuche und Nichterwerbspersonen;
- Angaben zur gesetzlichen Rentenversicherung;
- Quellen des Lebensunterhaltes und Höhe des Nettoeinkommens;
- allgemeine und berufliche Ausbildung, Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule.

Mit dem **Ergänzungsprogramm** werden von der Hälfte der Haushalte Angaben zur

- beruflichen und allgemeinen Aus- und Fortbildung;
- früheren Erwerbstätigkeit;
- Situation ein Jahr vor der Erhebung erhoben.

Im **Zusatzprogramm** werden im Abstand von vier Jahren und mit unterschiedlichen Auswahlätzen Fragen zu wechselnden Themenbereichen gestellt. Im Jahr 2003 wurden in diesem Programm Angaben

- zur Kranken- und Pflegeversicherung mit einem Auswahlatz von einem Prozent und Auskunftspflicht sowie
- zu Pflegebedürftigkeit und Leistung aus einer Pflegeversicherung sowie zur Gesundheit mit einem Auswahlatz von 0,5 Prozent auf freiwilliger Basis erfragt.

Für die Fragen zur Gesundheit wie z. B. zu Gewicht, Größe, Krankheit, Unfallverletzung, ärztlicher Behandlung, Rauchgewohnheiten, Gripeschutzimpfung und Behinderung, welche die Grundlage für den vorliegenden Bericht liefern, war die Auskunftserteilung freiwillig. Außerdem galt für die **Fragen zu Krankheit und Unfallverletzung** ein gleitender Berichtszeitraum, d. h. es wurde die Situation zum Zeitpunkt der Befragung und im Zeitraum von vier Wochen vor diesem Tag erfragt.

Alle anderen Daten beziehen sich auf die **Berichtswoche** vom 5. bis 11. Mai 2003 bzw. auf den **Stichtag** 7. Mai 2003.

Mit dem Ziel, die bei Stichproben unvermeidlichen zufallsbedingten sowie nicht zufällige systematische Fehler auszugleichen, wird nach Vorliegen der Befragungsergebnisse ein zweistufiges Verfahren angewandt, und zwar erfolgt zunächst ein Ausgleich der bekanntesten Befragungsausfälle (Kompensation) und schließlich eine schichtweise Anpassung der Stichprobenwerte an die Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Hochrechnung). Der stichprobenbedingte Zufallsfehler ist u. a. vom Auswahlatz und von der Streuung der Merkmale in der Grundgesamtheit abhängig.

Um Fehlinterpretationen vorzubeugen, werden unter Berücksichtigung des Auswahlatzes von 0,5 Prozent bei den Fragen zur Gesundheit Besetzungswerte unter 7 000 (weniger als 70 erfasste Fälle) mit einem Schrägstrich „ / “ blo-

ckiert. Zu beachten ist ebenfalls, dass durch Rundungsdifferenzen die Summen der Einzelwerte vom ausgewiesenen "Insgesamt" abweichen können. Auf Grund des speziellen Hochrechnungsverfahrens der 0,5 Prozent-Stichprobe können sich Differenzen zu den Ergebnissen der anderen Mikrozensus-Berichte ergeben. Des Weiteren können durch eine ausschließliche Anpassung an die Summenwerte männlich/weiblich der Bevölkerungsfortschreibung auch Differenzen in den einzelnen Altersgruppen der Bevölkerung auftreten.

In weiteren Berichten werden Ergebnisse des Mikrozensus 2003 u. a. zur Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, zu Haushalten, Familien, Frauen sowie zu den Erwerbstätigen nach Berufsbereichen vorgestellt. Ausgewählte Befragungsergebnisse der drei Großstädte Chemnitz, Dresden und Leipzig sowie der Kreise des Freistaates Sachsen werden ebenfalls in Berichtsform veröffentlicht.

Definitionen

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Bevölkerung bilden alle Personen, die mit Hauptwohnung in Sachsen gemeldet sind. Darin eingeschlossen sind auch außerhalb Sachsens dienende Soldaten im Grundwehrdienst bzw. Zivildienstleistende sowie Ausländer. Nicht einbezogen sind Angehörige ausländischer diplomatischer Vertretungen oder Stationierungstreitkräfte und deren Familienangehörige.

Körpergröße und -gewicht

Körpergröße und -gewicht wurden in Zentimetern bzw. Kilogramm durch Selbstauskunft der Befragten bzw. Proxyinterview ermittelt.

Body Mass Index

Der Body Mass Index (BMI) ist eine Orientierungsgröße der Körperfülle für erwachsene Personen und wird zur Beurteilung von Über- bzw. Untergewicht herangezogen. Er wird errechnet, indem das Körpergewicht in Kilogramm durch die quadrierte Körpergröße in Metern dividiert wird. Im vorliegenden Bericht werden folgende BMI-Bereiche verwendet:

Untergewicht:	< 20 kg/m ²
Normalgewicht:	20 bis < 25 kg/m ²
Leichtes Übergewicht:	25 bis < 30 kg/m ²
starkes Übergewicht:	> 30 kg/m ²

Rauchgewohnheiten

Regelmäßiges Rauchen gilt hier als ein tägliches Rauchen.

Krankheit oder Unfallverletzung

Krank oder unfallverletzt sind Personen dann, wenn sie sich zum Erhebungszeitpunkt oder im Zeitraum von vier Wochen vor diesem in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt fühlten, dass sie ihre übliche Beschäftigung nicht voll ausüben konnten. Unerheblich ist dabei, ob eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen wurde. Ist allerdings eine ärztliche Diagnose gestellt worden und erfolgt bzw. erfolgte eine Behandlung, liegt eine Krankheit vor. Dauerhafte Leiden (chronische Krankheiten) und regelmäßige ärztliche Behandlungen sind auch dann als Krankheiten zu werten, wenn die übliche Beschäftigung dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Unfälle

Unfälle sind plötzliche Ereignisse, die eine Verletzung oder andere gesundheitliche Beeinträchtigung (z. B. Gehirnerschütterung nach einem Sturz) verursachen.

Arbeits- oder Dienstanfall

Als Arbeits- oder Dienstanfall gelten Unfälle, die Erwerbstätigen bei der Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit (am Arbeitsplatz) zugestoßen sind. Unfälle auf dem Weg von und zur Arbeit (Wegeunfälle) gehören dagegen zu den Verkehrsunfällen.

Verkehrsunfall

Verkehrsunfälle sind Unfälle im öffentlichen Verkehr und auf privaten Verkehrswegen. Dazu zählen alle Wegeunfälle, d. h. auch solche von Fußgängern ohne Beteiligung eines Fahrzeuges. Erfolgt der Verkehrsunfall in der Ausübung der Arbeit (z. B. bei Busfahren) so ist dies ein Arbeits- oder Dienstanfall.

Häuslicher Unfall

Zu den häuslichen Unfällen zählen die Unfälle im häuslichen Bereich (einschließlich Zugang, Hoffläche, Hausgarten, Garage), die sich bei hauswirtschaftlicher oder sonstiger Tätigkeit ereignen. Nicht als häusliche Unfälle gelten Arbeitsunfälle im häuslichen Bereich (z. B. Elektriker, Briefträger, hauswirtschaftliche Bedienstete), dagegen aber Unfälle von Hausfrauen bei ihrer Tätigkeit.

Freizeitunfall

Hierzu gehören Unfälle, die sich bei als Freizeitbeschäftigung ausgeübtem Sport und Spiel, bei einer Hobbytätigkeit oder einer sonstigen Freizeitbeschäftigung ereignen.

Sonstiger Unfall

Der sonstige Unfall umfasst alle sonst nicht zuzuordnenden Fälle, einschließlich der Unfälle, die sich bei einer schulischen Veranstaltung außerhalb des Schulgeländes ereignen. Unfälle, die auf dem Schulweg passieren, sind als Wegeunfälle den Verkehrsunfällen zuzurechnen.

Erwerbstätige

Alle Personen, die einer – auch geringfügigen und nicht zum Lebensunterhalt ausreichenden – Tätigkeit zum Zwecke des Erwerbs nachgehen, gelten als Erwerbstätige.

Erwerbslose

Personen, die normalerweise im Erwerbsleben stehen, aber keiner Erwerbstätigkeit nachgehen und sich als arbeitslos und/oder arbeitsuchend bezeichnen, gelten als Erwerbslose. Sie sind nicht mit den Arbeitslosen, die über die Agentur für Arbeit erfasst werden, gleichzusetzen.

Nichterwerbspersonen

Alle Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen (z. B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen) sind Nichterwerbspersonen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

Selbständige

Als Selbständige gelten alle als Eigentümer, Teilhaber, Pächter, selbständige Handwerker und Vertreter Arbeitende sowie alle sonstigen freiberuflich Tätigen. Stehen selbständig Arbeitende (z. B. Fotografen, Filialleiter) in einem Arbeitsverhältnis, gehören sie nicht zu den Selbständigen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die ohne Arbeitsverhältnis und Lohn- oder Gehaltsempfang in landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben eines Familienangehörigen mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge zahlen, werden zu den mithelfenden Familienangehörigen gezählt.

Beamte

Den Beamten werden Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften (einschließlich Beamtenanwärter, Beamte im Vorbereitungsdienst, Soldaten und Wehrpflichtige) sowie Geistliche der Römisch-Katholischen oder Evangelischen Kirchen zugerechnet.

Angestellte

Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen. Leitende Angestellte ohne Miteigentümerschaft, in das Angestelltenverhältnis übernommene Meister (trotz Zahlung von Beiträgen zur Rentenversicherung der Arbeiter), Gemeindegewerkschaften, Nonnen und andere in ihren kirchlichen Häusern Tätige zählen zu den Angestellten.

Arbeiter

Alle Lohn empfangende Facharbeiter, ungelernte Arbeiter und Hilfsarbeiter gelten als Arbeiter.

Nettoeinkommen

Beim monatlichen Nettoeinkommen handelt es sich um die Summe aller Nettoeinkünfte aus Lohn, Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentlichen Unterstützungen, Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld u. a. (jedoch ohne einmalige Zahlungen, wie Lottogewinne). Bei Selbständigen in der Landwirtschaft wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Ausgewählte Ergebnisse

Im Rahmen des Mikrozensus hat das Statistische Landesamt 0,5 Prozent der Haushalte auf freiwilliger Basis zur Gesundheit befragt. Dabei wurden unter anderem auch Fragen zur Körpergröße, zum Körpergewicht, zur Gripeschutzimpfung, zu Rauchgewohnheiten, zu Unfallverletzungen und Krankheit gestellt. Die Ergebnisauswertung bezieht sich ausschließlich auf die Personen, die Angaben zur Gesundheit erteilten.

Körpergröße und Körpergewicht

Durch die Kombination der Merkmale Körpergröße und Körpergewicht lassen sich Erkenntnisse über Normal-, Über- oder Untergewicht gewinnen. Diese Bestimmung kann mit Hilfe des Body Mass Index (BMI) erfolgen.

Nach den Berechnungen des Statistischen Landesamtes hatten im Mai 2003 in Sachsen 37,9 Prozent der Bevölkerung ab 18 Jahren Normalgewicht. Übergewicht hatten 57,7 Prozent und lediglich 4,4 Prozent hatten Untergewicht. Männer sind häufiger übergewichtig als Frauen. Während der Anteil übergewichtiger Frauen bei 51,1 Prozent lag, betrug er bei den Männern 64,9 Prozent. In fast allen Altersgruppen (außer 60 Jahre und älter) waren Männer häufiger übergewichtig als Frauen.

Frauen sind dagegen häufiger normalgewichtig (Frauen: 42,7 Prozent, Männer: 32,7 Prozent). Frauen waren mit 6,2 Prozent ebenfalls häufiger von Untergewicht betroffen als Männer (2,4 Prozent). Besonders häufig tritt Untergewicht bei den 20- bis 25-jährigen Frauen auf (21,0 Prozent).

Raucher

23,7 Prozent der sächsischen Bevölkerung im Alter ab 10 Jahren zählten sich zu den Rauchern. Gelegenheitsraucher waren nur 3,6 Prozent. Mehr Männer als Frauen griffen zu Zigaretten und ähnlichen Tabakwaren. Während 31,2 Prozent der Männer rauchten, sind es 16,8 Prozent bei den Frauen.

Die meisten Raucher gab es in der Altersgruppe der 20- bis unter 25-Jährigen: 33,4 Prozent der Frauen und sogar 52,1 Prozent der Männer dieser Altersgruppe setzten sich den gesundheitlichen Risiken des Rauchens aus.

Mit zunehmendem Alter nimmt die Zahl der Raucher ab. So rauchten nur 14,2 Prozent der 65-jährigen oder älteren Männer und lediglich 3,9 Prozent der Frauen in diesem Alter.

Von der regelmäßig rauchenden Bevölkerung konsumierten 81,6 Prozent zwischen 5 bis 20 Zigaretten am Tag. Einen täglichen Verbrauch von weniger als 5 Stück hatten 10,3 Prozent der Raucher und mehr als 21 Zigaretten rauchten täglich 8,1 Prozent.

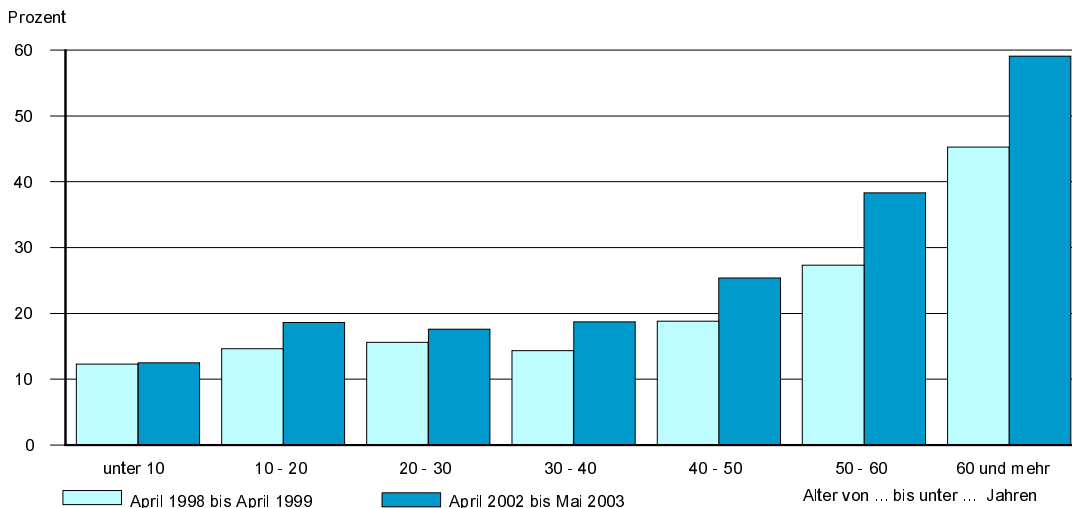
Männer sind nicht nur häufiger Raucher, sondern auch die stärkeren Raucher. So war der Anteil der Frauen, die weniger als 5 Zigaretten pro Tag rauchten mehr als doppelt so hoch (16,1 Prozent) wie bei den Männern (7,1 Prozent). Dagegen ist der Anteil der Raucher mit einem täglichen Konsum von 21 und mehr Zigaretten bei den Männern mit 10,8 Prozent deutlich höher als bei den Frauen mit 3,3 Prozent.

Gripeschutzimpfung

Im Zeitraum von April 2002 bis Mai 2003 hatten sich 33,7 Prozent der sächsischen Bevölkerung gegen Grippe (Influenza) impfen lassen. Damit nutzten sogar 8,9 Prozent mehr Menschen als vor vier Jahren (24,8 Prozent) diese Gesundheitsvorsorge. Die Teilnahmebereitschaft der Frauen war mit 37,0 Prozent höher als die der Männer (30,2 Prozent). Die höchsten Impfquoten gab es in den Altersgruppen 60 bis unter 65 Jahren (52,4 Prozent) und 65 und mehr Jahren (61,6 Prozent).

Bei den Kindern, einer besonderen Risikogruppe für Grippeerkrankungen, war der Impfschutz weniger verbreitet. So lag die Impfquote bei den Kindern unter 10 Jahren nur bei 12,5 Prozent und im Alter zwischen 10 und 15 Jahren bei 18,5 Prozent.

Anteil der Bevölkerung mit Impfung gegen Grippe in Sachsen 1999 und 2003 nach Altersgruppen



Unfallverletzungen und Krankheit

Im Berichtszeitraum (bis vier Wochen vor dem Befragungstermin) waren 12,5 Prozent der sächsischen Bevölkerung krank oder unfallverletzt.

Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der Personen, die krank oder unfallverletzt waren. Waren in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen 11,9 Prozent in der Berichtswoche krank oder unfallverletzt, waren es bei den 50- bis unter 60-Jährigen bereits 27,4 Prozent und bei Personen im Alter ab 60 Jahren sogar 40,7 Prozent.

Über die Hälfte (54,2 Prozent) der krank oder unfallverletzten Personen war schon länger als ein Jahr krank, bei 14,8 Prozent lag die Krankheitsdauer zwischen vier Wochen und einem Jahr. 31,0 Prozent der Kranken oder Unfallverletzten war weniger als vier Wochen krank.

Ambulant beim Arzt oder im Krankenhaus mussten sich 76,3 Prozent behandeln lassen. Zur stationären Behandlung im Krankenhaus waren 12,5 Prozent und 11,2 Prozent benötigten keine Behandlung.

Nach der Art des Unfalls betrachtet, kann festgestellt werden, dass die meisten Unfälle (25,8 Prozent) in der Freizeit passieren, gefolgt von den Arbeits-/Dienstunfällen (ohne Wegeunfälle) mit 25,4 Prozent. Der Anteil der häuslichen Unfälle lag bei 17,0 Prozent.

1. Bevölkerung nach Altersgruppen, Größe und Geschlecht (in 1 000)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Darunter mit einer Körpergröße von ... bis unter ... cm										
		unter 150	150 - 155	155 - 160	160 - 165	165 - 170	170 - 175	175 - 180	180 - 185	185 - 190	190 - 195	195 und mehr
Insgesamt												
unter 10	299,3	246,9	/	/	-	-	/	-	-	-	-	-
10 - 15	209,0	41,1	27,7	26,0	32,1	25,4	18,7	8,0	/	/	/	-
15 - 20	282,4	/	/	12,4	33,7	43,5	51,8	36,4	35,0	17,2	8,8	/
20 - 25	272,9	-	/	/	26,0	41,3	42,9	44,6	40,8	23,6	8,6	7,0
25 - 30	219,0	/	/	/	22,1	31,4	38,4	36,1	30,6	19,1	/	/
30 - 35	270,9	/	/	10,7	30,0	41,0	46,7	47,1	36,1	18,5	/	/
35 - 40	319,2	-	/	14,5	36,1	51,0	55,1	48,2	38,3	25,0	/	/
40 - 45	338,5	/	/	19,4	40,2	55,2	64,3	51,8	38,5	18,5	/	/
45 - 50	329,1	/	7,6	24,0	47,2	56,9	62,5	43,4	34,3	15,4	/	/
50 - 55	304,6	/	/	23,5	50,7	54,6	53,3	47,9	23,6	10,6	/	/
55 - 60	230,9	/	/	16,3	35,4	46,0	43,8	35,1	19,5	7,1	/	/
60 - 65	346,7	/	8,4	30,7	59,9	67,2	69,5	48,0	27,6	9,4	/	/
65 und mehr	914,7	12,5	59,3	119,8	197,2	194,2	136,4	77,6	31,0	8,6	/	-
Insgesamt	4 337,4	308,0	137,7	310,7	610,7	707,6	683,4	524,2	358,6	173,5	52,5	21,0
männlich												
unter 10	156,2	126,9	/	/	-	-	/	-	-	-	-	-
10 - 15	110,2	25,8	15,3	11,1	13,5	11,1	9,6	/	/	/	/	-
15 - 20	145,3	-	/	/	/	7,7	26,4	25,4	32,3	17,0	8,8	/
20 - 25	147,2	-	-	/	/	/	17,0	31,9	36,5	22,7	8,2	7,0
25 - 30	115,2	/	-	/	/	/	14,2	24,7	27,9	18,8	/	/
30 - 35	144,2	-	/	/	/	9,2	21,5	34,7	33,6	17,9	/	/
35 - 40	166,0	-	-	/	/	10,5	28,8	36,0	36,7	23,9	/	/
40 - 45	181,6	-	/	/	/	11,3	38,7	44,7	37,4	18,2	/	/
45 - 50	161,4	-	/	/	/	15,0	34,0	37,9	33,4	15,2	/	/
50 - 55	152,1	-	-	-	/	16,6	33,1	44,0	23,1	10,6	/	/
55 - 60	113,7	-	-	/	/	13,9	28,3	29,9	19,2	7,1	/	/
60 - 65	168,8	/	-	/	/	20,3	51,1	41,0	26,6	9,1	/	/
65 und mehr	345,3	/	/	/	32,0	73,4	102,9	67,3	29,3	8,3	/	-
Zusammen	2 107,3	153,8	21,2	22,3	80,7	197,2	405,9	423,7	339,1	169,4	51,3	20,3
weiblich												
unter 10	143,1	120,1	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-
10 - 15	98,8	15,3	12,4	14,8	18,6	14,3	9,1	/	/	-	/	-
15 - 20	137,1	/	/	11,9	29,2	35,8	25,4	11,0	/	/	-	/
20 - 25	125,7	-	/	/	24,1	37,2	25,8	12,7	/	/	/	-
25 - 30	103,8	-	/	/	21,2	27,1	24,2	11,4	/	/	-	-
30 - 35	126,8	/	/	10,5	27,6	31,8	25,2	12,5	/	/	-	-
35 - 40	153,2	-	/	13,8	31,8	40,5	26,3	12,2	/	/	-	-
40 - 45	157,0	/	/	18,8	37,6	43,9	25,5	7,1	/	/	-	-
45 - 50	167,7	/	/	23,1	43,6	41,9	28,5	/	/	/	-	-
50 - 55	152,4	/	/	23,5	44,4	38,0	20,2	/	/	-	/	/
55 - 60	117,2	/	/	15,9	32,8	32,0	15,5	/	/	-	-	/
60 - 65	177,9	/	8,4	29,2	53,7	47,0	18,3	/	/	/	-	-
65 und mehr	569,4	11,9	57,2	114,9	165,3	120,8	33,6	10,4	/	/	/	-
Zusammen	2 230,1	154,2	116,4	288,4	530,0	510,4	277,5	100,5	19,5	/	/	/

1) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

2. Bevölkerung nach Altersgruppen, Gewicht und Geschlecht (in 1 000)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Darunter Körpergewicht von ... bis unter ... kg											
		unter 40	40 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 - 90	90 - 95	95 und mehr
Insgesamt													
unter 10	299,3	233,7	8,0	/	/	/	-	-	-	-	-	-	-
10 - 15	209,0	34,1	59,2	29,8	19,2	16,8	7,5	/	/	/	/	/	/
15 - 20	282,4	/	10,2	28,2	43,4	46,2	30,2	29,6	22,0	10,9	/	/	/
20 - 25	272,9	/	/	18,4	25,8	31,7	34,8	40,5	27,4	23,8	8,5	8,0	9,9
25 - 30	219,0	-	/	12,3	20,3	24,6	27,8	22,4	17,5	23,2	12,0	10,7	13,7
30 - 35	270,9	/	/	16,3	18,9	25,5	27,9	37,7	25,4	32,2	13,9	15,9	18,1
35 - 40	319,2	-	/	15,8	22,0	33,6	30,8	33,4	30,3	36,0	22,0	17,0	28,7
40 - 45	338,5	-	/	10,7	19,4	33,1	34,4	41,1	38,5	35,3	25,9	20,8	33,8
45 - 50	329,1	-	/	8,7	18,3	29,9	34,0	36,2	31,0	36,9	26,7	21,8	38,7
50 - 55	304,6	/	/	/	13,4	26,5	29,9	36,8	37,3	35,9	28,0	20,2	33,3
55 - 60	230,9	-	/	/	8,7	19,6	21,5	31,3	27,4	29,3	20,6	20,4	25,1
60 - 65	346,7	-	/	7,7	11,3	29,7	30,4	46,5	45,0	55,7	27,1	24,8	40,0
65 und mehr	914,7	/	16,8	37,3	50,5	102,4	95,1	146,7	113,1	100,6	62,6	47,4	54,3
Insgesamt	4 337,4	269,7	119,1	198,1	271,6	419,6	404,4	508,2	415,9	422,9	254,2	211,7	301,5
männlich													
unter 10	156,2	119,3	/	-	-	/	-	-	-	-	-	-	-
10 - 15	110,2	21,1	29,8	12,2	9,1	10,3	/	/	/	/	/	/	-
15 - 20	145,3	-	/	/	11,4	20,5	19,9	22,1	19,0	7,6	/	/	/
20 - 25	147,2	-	/	/	/	9,3	17,8	27,7	22,4	20,6	7,1	/	8,7
25 - 30	115,2	-	-	/	/	/	13,6	14,5	13,7	19,1	9,8	7,7	12,0
30 - 35	144,2	-	/	/	/	/	9,5	21,3	19,9	25,9	12,9	12,8	15,5
35 - 40	166,0	-	-	/	/	8,3	10,2	15,9	24,6	27,2	19,2	13,9	23,3
40 - 45	181,6	-	-	/	/	/	10,6	21,4	23,5	29,6	21,1	15,8	28,9
45 - 50	161,4	-	-	/	/	/	7,5	15,4	19,8	25,4	19,2	17,4	30,4
50 - 55	152,1	-	-	/	/	/	9,1	14,0	19,9	25,9	20,9	16,7	25,4
55 - 60	113,7	-	-	/	/	/	/	11,8	13,4	19,4	14,2	14,7	18,3
60 - 65	168,8	-	-	/	/	/	/	17,4	22,7	35,5	19,8	18,0	29,0
65 und mehr	345,3	-	/	/	/	16,5	25,1	51,9	52,8	59,0	36,3	32,4	36,2
Zusammen	2 107,3	140,3	37,6	27,6	38,1	96,2	139,0	237,4	252,1	297,1	186,4	159,9	232,4
weiblich													
unter 10	143,1	114,4	/	/	/	-	-	-	-	-	-	-	-
10 - 15	98,8	13,0	29,5	17,6	10,1	/	/	/	/	/	/	-	/
15 - 20	137,1	/	8,8	22,9	32,0	25,7	10,3	7,6	/	/	/	/	/
20 - 25	125,7	/	/	17,0	21,5	22,4	17,0	12,7	/	/	/	/	/
25 - 30	103,8	-	/	11,4	19,6	19,9	14,2	7,9	/	/	/	/	/
30 - 35	126,8	/	/	14,8	18,4	20,8	18,4	16,4	/	/	/	/	/
35 - 40	153,2	-	/	15,6	20,9	25,3	20,6	17,6	/	8,8	/	/	/
40 - 45	157,0	-	/	10,5	17,4	27,4	23,9	19,7	15,0	/	/	/	/
45 - 50	167,7	-	/	8,2	17,6	26,2	26,6	20,8	11,2	11,5	7,5	/	8,3
50 - 55	152,4	/	/	/	12,6	23,5	20,7	22,8	17,5	10,0	7,1	/	7,9
55 - 60	117,2	-	/	/	7,1	15,8	18,0	19,5	14,0	9,8	/	/	/
60 - 65	177,9	-	/	/	9,9	24,1	23,9	29,1	22,3	20,2	7,3	/	11,0
65 und mehr	569,4	/	15,5	34,0	46,2	85,9	70,0	94,9	60,2	41,6	26,3	15,0	18,1
Zusammen	2 230,1	129,3	81,5	170,5	233,5	323,4	265,4	270,9	163,8	125,8	67,7	51,8	69,1

1) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

3. Bevölkerung¹⁾ nach Body Mass Index, Altersgruppen und Geschlecht (in 1 000)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ²⁾	BMI von ... unter kg/m ²			
		unter 20	20 - 25	25 - 30	30 und mehr
Insgesamt					
18 - 20	100,5	19,5	62,3	14,8	/
20 - 25	235,9	32,7	149,3	46,5	7,4
25 - 30	187,9	19,4	106,7	50,3	11,5
30 - 35	235,3	13,3	121,8	80,9	19,2
35 - 40	273,9	13,8	127,4	99,4	33,4
40 - 45	295,0	/	124,0	122,4	43,2
45 - 50	285,3	/	97,6	127,3	54,3
50 - 55	269,1	/	82,8	123,9	58,6
55 - 60	209,4	/	55,2	102,2	48,6
60 - 65	319,0	/	73,5	162,7	78,8
65 und mehr	827,1	19,7	226,7	396,7	184,1
Insgesamt	3 238,3	141,2	1 227,2	1 326,9	543,0
männlich					
18 - 20	52,2	7,0	34,7	7,9	/
20 - 25	127,0	10,8	80,6	30,7	/
25 - 30	96,7	/	53,0	35,3	/
30 - 35	124,6	/	52,1	57,5	12,3
35 - 40	143,6	/	53,3	68,7	19,5
40 - 45	158,5	/	52,0	79,8	25,4
45 - 50	140,0	/	32,1	78,0	28,9
50 - 55	136,0	/	31,9	72,5	30,7
55 - 60	101,4	/	20,9	55,9	22,7
60 - 65	157,1	/	29,8	91,7	34,4
65 und mehr	319,1	/	68,5	175,8	69,4
Zusammen	1 556,2	37,1	509,0	753,9	256,2
weiblich					
18 - 20	48,3	12,5	27,6	/	/
20 - 25	108,9	21,8	68,7	15,8	/
25 - 30	91,1	16,3	53,7	14,9	/
30 - 35	110,7	10,7	69,7	23,4	/
35 - 40	130,3	11,7	74,1	30,7	13,9
40 - 45	136,5	/	71,9	42,6	17,8
45 - 50	145,3	/	65,5	49,3	25,4
50 - 55	133,1	/	50,9	51,3	27,8
55 - 60	108,0	/	34,3	46,3	25,9
60 - 65	161,9	/	43,6	71,0	44,3
65 und mehr	508,0	14,3	158,1	220,9	114,7
Zusammen	1 682,1	104,1	718,2	573,1	286,7

1) Bevölkerung ab 18 Jahren mit Angabe von Körpergewicht und Körpergröße

2) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

4. Bevölkerung¹⁾ nach Altersgruppen, Rauchgewohnheiten und Geschlecht (in 1 000)

Alter von ... bis unter Jahren	Bevölkerung ²⁾	Nichtraucher	Raucher		
			zusammen	gelegentlich	regelmäßig
Insgesamt					
10 - 15	189,8	186,9	/	/	/
15 - 20	253,8	175,9	77,9	19,0	58,8
20 - 25	246,9	139,7	107,2	19,5	87,7
25 - 30	196,3	126,0	70,3	10,8	59,5
30 - 35	246,4	151,8	94,6	13,2	81,4
35 - 40	287,4	183,9	103,5	16,3	87,2
40 - 45	307,3	197,5	109,8	13,5	96,2
45 - 50	299,7	205,9	93,8	11,1	82,6
50 - 55	281,0	213,0	68,1	7,9	60,2
55 - 60	217,0	176,1	40,9	/	35,4
60 - 65	332,0	285,5	46,4	/	42,8
65 und mehr	866,0	797,9	68,0	12,9	55,1
Insgesamt	3 723,5	2 840,2	883,3	135,0	748,3
männlich					
10 - 15	101,3	99,3	/	/	/
15 - 20	129,0	85,1	44,0	9,4	34,6
20 - 25	132,3	63,4	68,9	10,6	58,3
25 - 30	102,1	61,5	40,6	/	35,1
30 - 35	130,4	75,2	55,2	/	48,9
35 - 40	150,3	87,2	63,1	8,3	54,8
40 - 45	164,4	94,7	69,7	8,6	61,1
45 - 50	145,1	86,7	58,4	/	53,2
50 - 55	140,3	94,6	45,6	/	41,4
55 - 60	106,0	76,1	29,9	/	26,6
60 - 65	162,4	127,3	35,1	/	33,0
65 und mehr	331,4	284,4	46,9	8,4	38,5
Zusammen	1 794,9	1 235,5	559,5	73,1	486,4
weiblich					
10 - 15	88,5	87,6	/	/	/
15 - 20	124,7	90,8	33,9	9,6	24,2
20 - 25	114,6	76,3	38,3	8,8	29,4
25 - 30	94,2	64,5	29,7	/	24,4
30 - 35	116,0	76,6	39,4	/	32,5
35 - 40	137,1	96,7	40,4	8,1	32,4
40 - 45	142,9	102,8	40,1	/	35,2
45 - 50	154,6	119,2	35,4	/	29,4
50 - 55	140,8	118,3	22,4	/	18,8
55 - 60	111,0	100,0	11,0	/	8,8
60 - 65	169,6	158,2	11,4	/	9,8
65 und mehr	534,6	513,5	21,1	/	16,6
Zusammen	1 928,5	1 604,7	323,8	61,9	261,9

1) Bevölkerung im Alter ab 10 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten

2) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

5. Regelmäßige Zigarettenraucher¹⁾ nach Altersgruppen, Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten und Geschlecht (in 1 000)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Anzahl der gerauchten Zigaretten			
		unter 5	5 - 20	21 - 40	41 und mehr
Insgesamt					
10 - 15	/	/	/	-	-
15 - 20	56,6	14,3	40,0	/	/
20 - 25	85,5	9,8	71,1	/	-
25 - 30	56,7	/	46,5	/	/
30 - 35	79,1	7,4	64,5	7,0	/
35 - 40	84,6	/	72,3	/	/
40 - 45	92,2	/	78,3	/	/
45 - 50	77,8	/	63,7	7,8	/
50 - 55	57,3	/	47,2	/	/
55 - 60	32,2	/	26,8	/	-
60 - 65	41,5	/	35,1	/	-
65 und mehr	48,7	8,8	36,2	/	/
Insgesamt	713,6	73,4	582,2	55,6	/
männlich					
10 - 15	/	/	/	-	-
15 - 20	33,3	7,3	24,0	/	/
20 - 25	56,8	/	48,5	/	-
25 - 30	33,1	/	26,9	/	/
30 - 35	47,1	/	39,4	/	/
35 - 40	53,1	/	45,6	/	/
40 - 45	58,5	/	50,3	/	/
45 - 50	49,7	/	39,2	7,5	/
50 - 55	38,8	/	32,4	/	/
55 - 60	23,7	/	19,5	/	-
60 - 65	31,7	/	26,5	/	-
65 und mehr	32,3	/	24,3	/	/
Zusammen	458,8	32,4	377,0	47,1	/
weiblich					
10 - 15	/	/	/	-	-
15 - 20	23,3	7,0	16,1	/	-
20 - 25	28,7	/	22,5	/	-
25 - 30	23,6	/	19,5	/	-
30 - 35	32,0	/	25,1	/	-
35 - 40	31,6	/	26,7	/	-
40 - 45	33,8	/	28,0	/	-
45 - 50	28,1	/	24,5	/	-
50 - 55	18,5	/	14,9	/	-
55 - 60	8,6	/	7,3	/	-
60 - 65	9,8	/	8,6	/	-
65 und mehr	16,4	/	12,0	/	-
Zusammen	254,8	41,0	205,3	8,5	-

1) Zigarettenrauchende Bevölkerung im Alter ab 10 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten

6. Bevölkerung¹⁾ nach monatlichem Nettoeinkommen, Rauchgewohnheiten und Geschlecht (in 1 000)

Nettoeinkommen von ... bis unter ... €	Bevölkerung ²⁾	Nichtraucher	Raucher		
			zusammen	gelegentlich	regelmäßig
Insgesamt					
unter 150	50,6	38,4	12,3	/	10,8
150 - 300	166,3	118,9	47,4	8,4	38,9
300 - 500	339,4	225,5	113,9	18,2	95,7
500 - 700	499,4	371,1	128,3	18,0	110,3
700 - 900	549,6	414,0	135,6	16,8	118,7
900 - 1 100	585,3	443,6	141,7	20,9	120,8
1 100 - 1 300	455,9	354,0	101,9	12,8	89,2
1 300 - 1 500	290,3	227,2	63,1	9,3	53,8
1 500 - 1 700	152,2	115,0	37,2	7,1	30,1
1 700 - 2 000	115,6	87,9	27,7	/	23,4
2 000 - 2 300	54,9	41,4	13,5	/	11,2
2 300 - 2 600	39,5	31,1	8,5	/	/
2 600 und mehr	54,0	42,2	11,8	/	9,4
Insgesamt	3 353,2	2 510,4	842,8	124,7	718,1
männlich					
unter 150	20,7	14,6	/	/	/
150 - 300	72,9	46,3	26,6	/	22,8
300 - 500	122,9	59,8	63,1	8,1	55,0
500 - 700	164,2	91,4	72,8	8,2	64,6
700 - 900	235,5	148,9	86,6	8,7	77,9
900 - 1 100	322,1	230,9	91,2	12,1	79,2
1 100 - 1 300	244,5	175,7	68,8	7,6	61,3
1 300 - 1 500	162,3	116,9	45,4	/	40,3
1 500 - 1 700	94,9	65,2	29,7	/	24,7
1 700 - 2 000	71,5	52,6	18,9	/	16,3
2 000 - 2 300	35,7	25,2	10,5	/	8,5
2 300 - 2 600	28,7	21,6	7,1	/	/
2 600 und mehr	41,7	31,9	9,9	/	7,9
Zusammen	1 617,6	1 080,8	536,7	68,4	468,3
weiblich					
unter 150	30,0	23,7	/	/	/
150 - 300	93,4	72,6	20,8	/	16,1
300 - 500	216,5	165,7	50,8	10,0	40,7
500 - 700	335,2	279,8	55,5	9,8	45,7
700 - 900	314,1	265,2	49,0	8,2	40,8
900 - 1 100	263,2	212,7	50,5	8,9	41,6
1 100 - 1 300	211,4	178,3	33,1	/	27,9
1 300 - 1 500	128,0	110,4	17,6	/	13,5
1 500 - 1 700	57,3	49,9	7,4	/	/
1 700 - 2 000	44,1	35,3	8,8	/	7,1
2 000 - 2 300	19,2	16,2	/	/	/
2 300 - 2 600	10,9	9,5	/	/	/
2 600 und mehr	12,3	10,3	/	/	/
Zusammen	1 735,6	1 429,6	306,0	56,2	249,8

1) Bevölkerung im Alter ab 10 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten;

ohne selbständige Landwirte in der Haupttätigkeit sowie ohne Personen, die kein Einkommen haben bzw. keine Angaben über ihr Einkommen gemacht haben

2) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

7. Bevölkerung¹⁾ nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Rauchgewohnheiten (in 1 000)

Merkmal	Insgesamt ²⁾	Nichtraucher	Raucher ³⁾		
			zusammen	gelegentlich	regelmäßig
Insgesamt					
Bevölkerung	3 723,5	2 840,2	883,3	135,0	748,3
Erwerbstätige	1 654,9	1 144,6	510,3	75,5	434,8
Selbständige ⁴⁾	157,8	118,5	39,3	/	35,7
Beamte	58,2	36,9	21,3	/	17,3
Angestellte	631,8	490,1	141,6	30,5	111,2
Arbeiter	711,2	445,3	265,8	28,5	237,3
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	35,5	20,7	14,8	/	10,9
Auszubildende in gewerblichen Berufen	60,5	33,1	27,4	/	22,5
Erwerbslose	402,1	230,3	171,9	19,9	152,0
Nichterwerbspersonen	1 666,5	1 465,3	201,2	39,6	161,5
männlich					
Bevölkerung	1 794,9	1 235,5	559,5	73,1	486,4
Erwerbstätige	883,0	555,6	327,4	41,1	286,3
Selbständige ⁴⁾	105,6	78,6	27,0	/	25,4
Beamte	45,1	25,8	19,3	/	15,7
Angestellte	220,0	160,6	59,5	11,8	47,7
Arbeiter	461,3	264,9	196,4	19,3	177,0
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	8,4	/	/	/	/
Auszubildende in gewerblichen Berufen	42,7	21,9	20,7	/	17,2
Erwerbslose	211,3	101,3	110,0	11,3	98,7
Nichterwerbspersonen	700,6	578,5	122,1	20,7	101,4
weiblich					
Bevölkerung	1 928,5	1 604,7	323,8	61,9	261,9
Erwerbstätige	771,9	589,0	182,9	34,4	148,5
Selbständige ⁴⁾	52,2	39,9	12,3	/	10,3
Beamte	13,1	11,1	/	/	/
Angestellte	411,8	329,6	82,2	18,7	63,5
Arbeiter	249,9	180,4	69,5	9,2	60,3
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	27,1	16,9	10,2	/	7,6
Auszubildende in gewerblichen Berufen	17,9	11,2	/	/	/
Erwerbslose	190,8	129,0	61,9	8,6	53,3
Nichterwerbspersonen	965,9	886,8	79,1	18,9	60,2

1) Bevölkerung im Alter ab 10 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten

2) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

3) ohne Beachtung der Art des Rauchens (Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Pfeifentabak)

4) einschließlich mithelfende Familienangehörige

8. Bevölkerung¹⁾, die regelmäßig Zigaretten rauchen, nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten (in 1 000)

Merkmal	Insgesamt ²⁾	Anzahl der gerauchten Zigaretten			
		unter 5	5 - 20	21 - 40	41 und mehr
Insgesamt					
Bevölkerung	713,6	73,4	582,2	55,6	/
Erwerbstätige	413,7	38,0	340,6	33,5	/
Selbständige ³⁾	34,0	/	28,0	/	-
Beamte	17,0	/	14,3	/	-
Angestellte	104,8	14,2	84,6	/	/
Arbeiter	225,8	13,9	188,9	22,1	/
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	10,4	/	7,5	/	-
Auszubildende in gewerblichen Berufen	21,7	/	17,3	/	/
Erwerbslose	147,7	9,7	126,1	11,7	/
Nichterwerbspersonen	152,1	25,6	115,6	10,4	/
männlich					
Bevölkerung	458,8	32,4	377,0	47,1	/
Erwerbstätige	270,9	14,7	225,7	28,9	/
Selbständige ³⁾	23,7	/	20,3	/	-
Beamte	15,4	/	13,3	/	-
Angestellte	43,5	/	36,6	/	/
Arbeiter	168,6	/	139,7	21,5	/
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	/	/	/	-	-
Auszubildende in gewerblichen Berufen	16,7	/	13,2	/	/
Erwerbslose	95,0	/	81,5	9,6	/
Nichterwerbspersonen	92,9	13,9	69,8	8,6	/
weiblich					
Bevölkerung	254,8	41,0	205,3	8,5	-
Erwerbstätige	142,8	23,3	114,9	/	-
Selbständige ³⁾	10,3	/	7,7	/	-
Beamte	/	/	/	-	-
Angestellte	61,4	10,6	48,0	/	-
Arbeiter	57,2	7,4	49,1	/	-
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	7,3	/	/	/	-
Auszubildende in gewerblichen Berufen	/	/	/	/	-
Erwerbslose	52,7	/	44,6	/	-
Nichterwerbspersonen	59,2	11,7	45,7	/	-

1) Bevölkerung im Alter ab 10 Jahren mit Auskunft zum Rauchverhalten

2) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

3) einschließlich mithelfende Familienangehörige

9. Bevölkerung nach Altersgruppen, Teilnahme an der Gripeschutzimpfung und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung ¹⁾	Seit Ende April 2002 gegen Grippe (Influenza)			Anteil Geimpfter an Bevölkerung mit Angabe
		geimpft	nicht geimpft	ohne Angabe ²⁾	
1 000					%
Insgesamt					
unter 10	299,3	33,3	234,2	31,8	12,5
10 - 15	209,0	35,3	155,4	18,3	18,5
15 - 20	282,4	46,9	205,2	30,2	18,6
20 - 25	272,9	45,8	200,7	26,4	18,6
25 - 30	219,0	31,8	162,7	24,4	16,4
30 - 35	270,9	44,0	201,5	25,4	17,9
35 - 40	319,2	55,6	232,2	31,4	19,3
40 - 45	338,5	79,4	229,1	30,0	25,7
45 - 50	329,1	74,8	223,8	30,5	25,1
50 - 55	304,6	96,1	183,9	24,5	34,3
55 - 60	230,9	94,0	122,9	14,0	43,4
60 - 65	346,7	172,6	156,7	17,5	52,4
65 und mehr	914,7	535,3	333,0	46,4	61,6
Insgesamt	4 337,4	1 345,1	2 641,4	350,9	33,7
männlich					
unter 10	156,2	18,1	121,0	17,2	13,0
10 - 15	110,2	16,9	84,9	8,4	16,6
15 - 20	145,3	21,6	106,3	17,4	16,9
20 - 25	147,2	25,2	107,2	14,9	19,0
25 - 30	115,2	15,3	85,5	14,3	15,2
30 - 35	144,2	22,1	107,1	15,0	17,1
35 - 40	166,0	25,2	125,3	15,6	16,8
40 - 45	181,6	37,1	127,7	16,8	22,5
45 - 50	161,4	33,1	111,9	16,5	22,8
50 - 55	152,1	42,8	96,8	12,6	30,6
55 - 60	113,7	41,3	64,7	7,7	39,0
60 - 65	168,8	80,9	79,4	8,4	50,5
65 und mehr	345,3	203,3	128,0	14,0	61,4
Zusammen	2 107,3	582,7	1 345,7	178,9	30,2
weiblich					
unter 10	143,1	15,3	113,2	14,6	11,9
10 - 15	98,8	18,4	70,5	9,9	20,7
15 - 20	137,1	25,4	98,9	12,8	20,4
20 - 25	125,7	20,7	93,5	11,5	18,1
25 - 30	103,8	16,5	77,2	10,1	17,6
30 - 35	126,8	22,0	94,4	10,4	18,9
35 - 40	153,2	30,4	106,9	15,9	22,1
40 - 45	157,0	42,3	101,4	13,2	29,4
45 - 50	167,7	41,8	111,9	14,0	27,2
50 - 55	152,4	53,3	87,2	11,9	38,0
55 - 60	117,2	52,7	58,2	/	47,5
60 - 65	177,9	91,6	77,3	9,0	54,3
65 und mehr	569,4	332,0	205,1	32,3	61,8
Zusammen	2 230,1	762,4	1 295,7	172,0	37,0

1) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes
2) einschließlich Personen, denen die Impfung nicht bekannt ist

10. Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf, Teilnahme an der Gripeschutzimpfung und Geschlecht

Merkmal	Bevölkerung ¹⁾	Seit Ende April 2002 gegen Grippe (Influenza)			Anteil Geimpfter an Bevölkerung mit Angabe
		geimpft	nicht geimpft	ohne Angabe ²⁾	
1 000					%
Insgesamt					
Bevölkerung	4 337,4	1 345,1	2 641,4	350,9	33,7
Erwerbstätige	1 808,5	413,5	1 236,6	158,4	25,1
Selbständige ³⁾	173,1	38,3	118,6	16,2	24,4
Beamte	67,0	15,4	42,7	8,9	26,4
Angestellte	694,2	180,6	450,3	63,4	28,6
Arbeiter	770,0	160,4	547,6	62,0	22,7
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	39,5	8,6	26,6	/	24,4
Auszubildende in gewerblichen Berufen	64,7	10,3	50,8	/	16,8
Erwerbslose	444,2	102,9	299,1	42,1	25,6
Nichterwerbspersonen	2 084,7	828,7	1 105,6	150,4	42,8
männlich					
Bevölkerung	2 107,3	582,7	1 345,7	178,9	30,2
Erwerbstätige	971,9	198,0	682,0	91,9	22,5
Selbständige ³⁾	117,1	23,8	81,1	12,2	22,7
Beamte	52,2	13,6	31,4	7,2	30,1
Angestellte	243,3	57,5	161,8	23,9	26,2
Arbeiter	503,5	93,8	365,3	44,4	20,4
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	9,4	/	/	/	/
Auszubildende in gewerblichen Berufen	46,3	7,4	35,6	/	17,3
Erwerbslose	235,0	49,3	161,8	23,9	23,3
Nichterwerbspersonen	900,5	335,4	502,0	63,1	40,1
weiblich					
Bevölkerung	2 230,1	762,4	1 295,7	172,0	37,0
Erwerbstätige	836,6	215,5	554,6	66,5	28,0
Selbständige ³⁾	56,0	14,5	37,5	/	27,9
Beamte	14,8	/	11,3	/	/
Angestellte	450,9	123,0	288,4	39,4	29,9
Arbeiter	266,5	66,6	182,3	17,6	26,8
Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen	30,0	/	19,9	/	/
Auszubildende in gewerblichen Berufen	18,3	/	15,2	/	/
Erwerbslose	209,2	53,6	137,4	18,2	28,1
Nichterwerbspersonen	1 184,3	493,3	603,7	87,3	45,0

1) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

2) einschließlich Personen, denen die Impfung nicht bekannt ist

3) einschließlich mithelfende Familienangehörige

11. Bevölkerung nach Altersgruppen, Gesundheitszustand und Behinderung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung ¹⁾	Mit Angabe zum Gesund- heitszustand	Darunter		Behindert ²⁾
			krank	unfallverletzt	
1 000					
unter 10	299,3	274,8	17,1	/	/
10 - 15	209,0	194,9	7,9	/	/
15 - 20	282,4	258,4	10,3	/	/
20 - 25	272,9	251,1	13,9	/	/
25 - 30	219,0	199,4	11,1	/	/
30 - 35	270,9	250,1	17,9	/	/
35 - 40	319,2	293,1	21,4	/	10,5
40 - 45	338,5	311,8	23,7	/	12,7
45 - 50	329,1	302,1	22,9	/	23,6
50 - 55	304,6	282,5	32,8	/	27,6
55 - 60	230,9	217,7	30,9	/	35,7
60 - 65	346,7	330,4	48,7	/	39,1
65 und mehr	914,7	863,9	206,0	9,1	127,0
Insgesamt	4 337,4	4 030,0	464,6	38,2	299,3
Prozent					
unter 10	6,9	6,8	3,7	/	/
10 - 15	4,8	4,8	1,7	/	/
15 - 20	6,5	6,4	2,2	/	/
20 - 25	6,3	6,2	3,0	/	/
25 - 30	5,0	4,9	2,4	/	/
30 - 35	6,2	6,2	3,9	/	/
35 - 40	7,4	7,3	4,6	/	3,5
40 - 45	7,8	7,7	5,1	/	4,2
45 - 50	7,6	7,5	4,9	/	7,9
50 - 55	7,0	7,0	7,1	/	9,2
55 - 60	5,3	5,4	6,6	/	11,9
60 - 65	8,0	8,2	10,5	/	13,1
65 und mehr	21,1	21,4	44,3	23,9	42,4
Insgesamt	100	100	100	100	100

1) Abweichung zu Bevölkerungsdaten auf Grund der Hochrechnung der 0,5-Prozent-Stichprobe des Mikrozensus-Zusatzprogrammes

2) einschließlich der Antragsteller, die noch keinen amtlichen Bescheid erhielten

12. Bevölkerung mit amtlich anerkannter Behinderung nach Grad der Behinderung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Grad der Behinderung von ... bis unter ... Prozent					
		unter 25	25 - 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100
1 000							
unter 20	/	/	-	/	/	/	/
20 - 40	23,8	/	/	/	/	/	/
40 - 60	88,2	/	15,0	33,0	17,5	8,6	8,9
60 und mehr	141,3	/	13,8	40,2	33,4	23,9	25,6
Insgesamt	259,3	11,2	31,2	79,7	55,7	37,3	44,2
Prozent							
unter 20	/	/	-	/	/	/	/
20 - 40	100	/	/	/	/	/	/
40 - 60	100	/	17,0	37,4	19,8	9,8	10,1
60 und mehr	100	/	9,7	28,4	23,6	16,9	18,1
Insgesamt	100	4,3	12,0	30,7	21,5	14,4	17,0

13. Kranke und unfallverletzte Bevölkerung¹⁾ nach Altersgruppen und Dauer der Krankheit bzw. Unfallverletzung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Kranke und Unfall- verletzte	Darunter mit Dauer der Krankheit/Unfallverletzung					
		1 bis 3 Tage	über 3 Tage bis 1 Woche	über 1 Woche bis 4 Wochen	über 4 Wochen bis 6 Wochen	über 6 Wochen bis 1 Jahr	über 1 Jahr
1 000							
unter 20	41,2	/	13,3	14,4	/	/	/
20 - 40	73,9	/	14,0	24,3	/	8,6	13,7
40 - 60	120,4	/	10,7	21,0	/	16,7	56,1
60 und mehr	267,4	/	/	25,1	9,3	25,4	189,6
Insgesamt	502,8	24,3	42,5	84,8	20,2	52,2	264,6
Prozent							
unter 20	8,2	/	31,3	17,0	/	/	/
20 - 40	14,7	/	32,8	28,7	/	16,6	5,2
40 - 60	23,9	/	25,1	24,8	/	31,9	21,2
60 und mehr	53,2	/	/	29,6	46,3	48,6	71,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

1) bezieht sich nur auf krank, unfallverletzt der letzten vier Wochen

14. Kranke und unfallverletzte Bevölkerung¹⁾ nach Altersgruppen und ärztlicher bzw. Krankenhausbehandlung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Kranke und Unfallverletzte	Darunter in ...			
		ambulanter Behandlung		stationärer Behandlung im Krankenhaus	keine Behandlung
		beim Arzt	im Krankenhaus		
1 000					
unter 20	41,2	30,7	/	/	/
20 - 40	73,9	51,2	/	7,2	8,8
40 - 60	120,4	82,8	/	12,5	15,9
60 und mehr	267,4	186,8	9,8	37,8	25,7
Insgesamt	502,8	351,5	20,1	60,7	54,7
Prozent					
unter 20	8,2	8,7	/	/	/
20 - 40	14,7	14,6	/	11,9	16,2
40 - 60	23,9	23,6	/	20,6	29,0
60 und mehr	53,2	53,1	48,6	62,3	46,9
Insgesamt	100	100	100	100	100

1) bezieht sich nur auf krank, unfallverletzt der letzten vier Wochen

15. Unfallverletzte nach Art des Unfalls und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Unfall- verletzte	Darunter nach Art des Unfalls				
		Arbeits-/ Dienstunfall (ohne Wegeunfall)	Verkehrsunfall (einschließlich Wegeunfall)	häuslicher Unfall	Freizeitunfall	sonstiger Unfall (einschließlich Schulunfall)
1 000						
Männlich	23,0	7,4	/	/	/	/
Weiblich	15,3	/	/	/	/	/
Insgesamt	38,2	9,7	8,5	/	9,9	/
Prozent						
Männlich	60,0	76,0	/	/	/	/
Weiblich	40,0	/	/	/	/	/
Insgesamt	100	100	100	/	100	100

1) bezieht sich nur auf unfallverletzt der letzten vier Wochen

Abb. 1 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach Rauchgewohnheiten, Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren

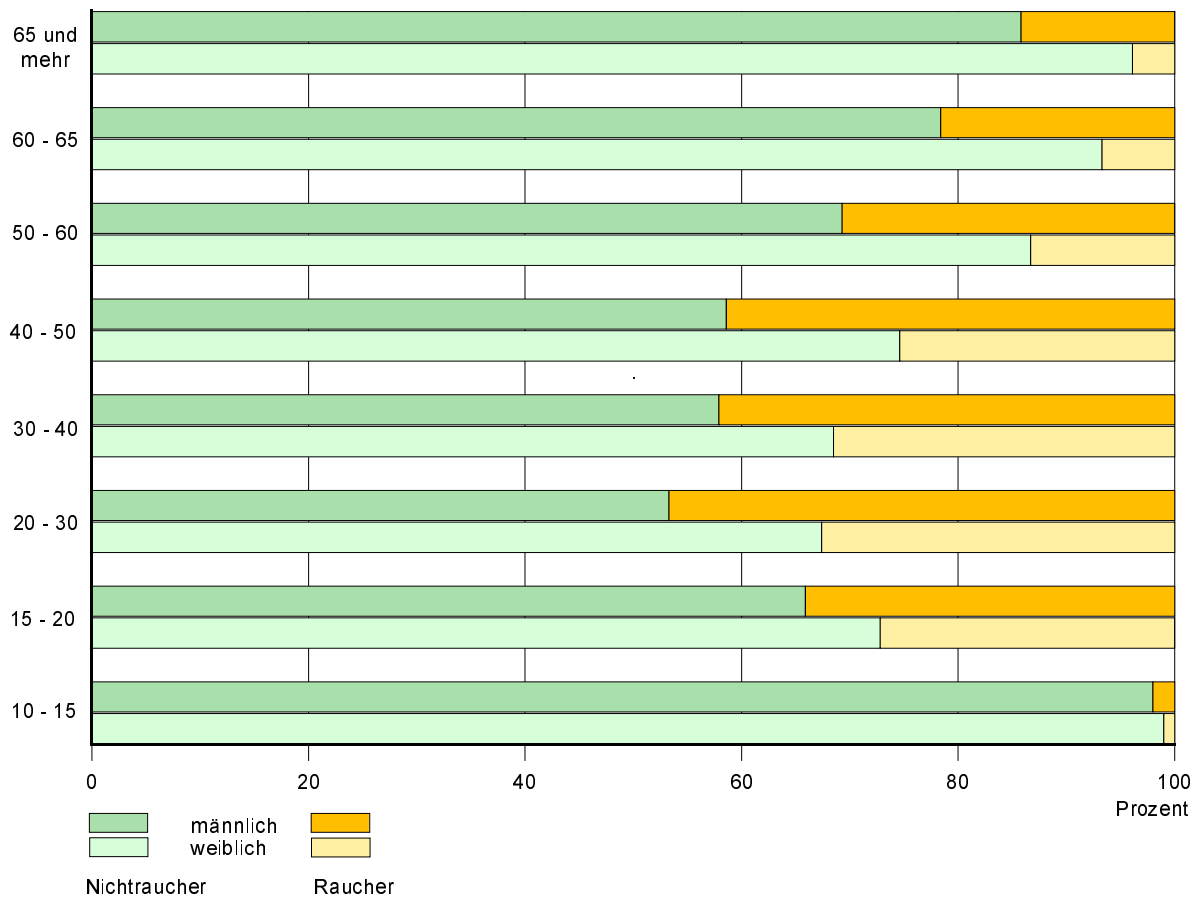


Abb. 2 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach Rauchgewohnheiten und Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten in Prozent

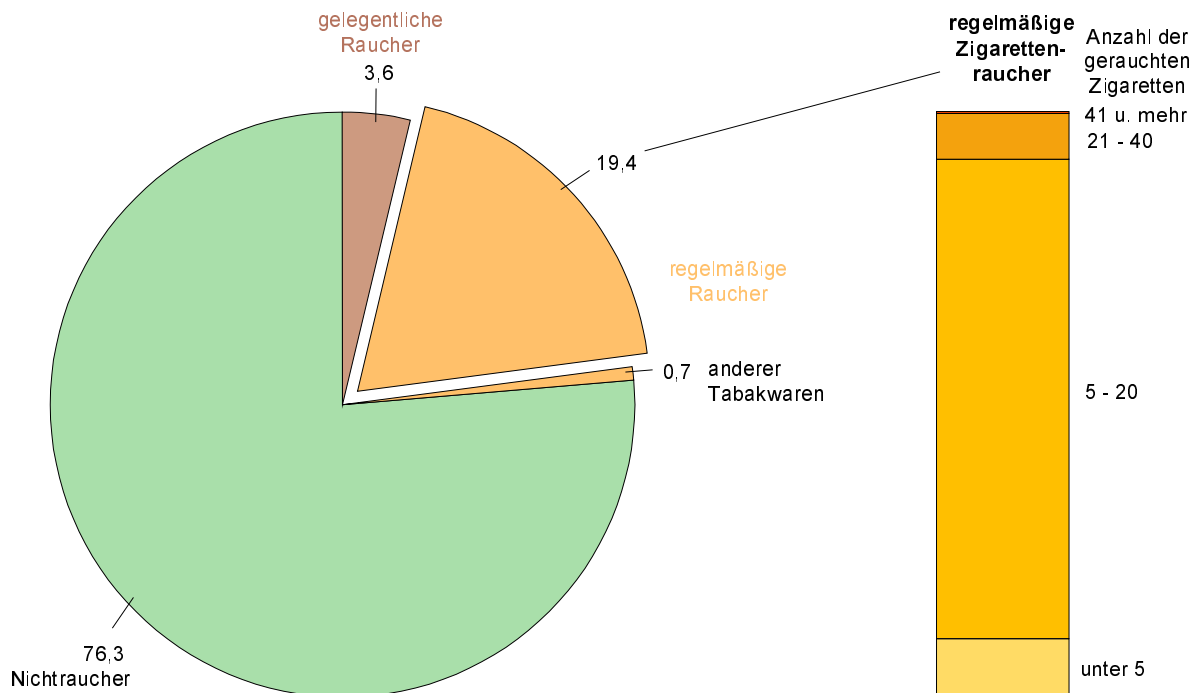


Abb. 3 Bevölkerung in Sachsen im Mai 2003 nach Altersgruppen und BMI-Bereichen

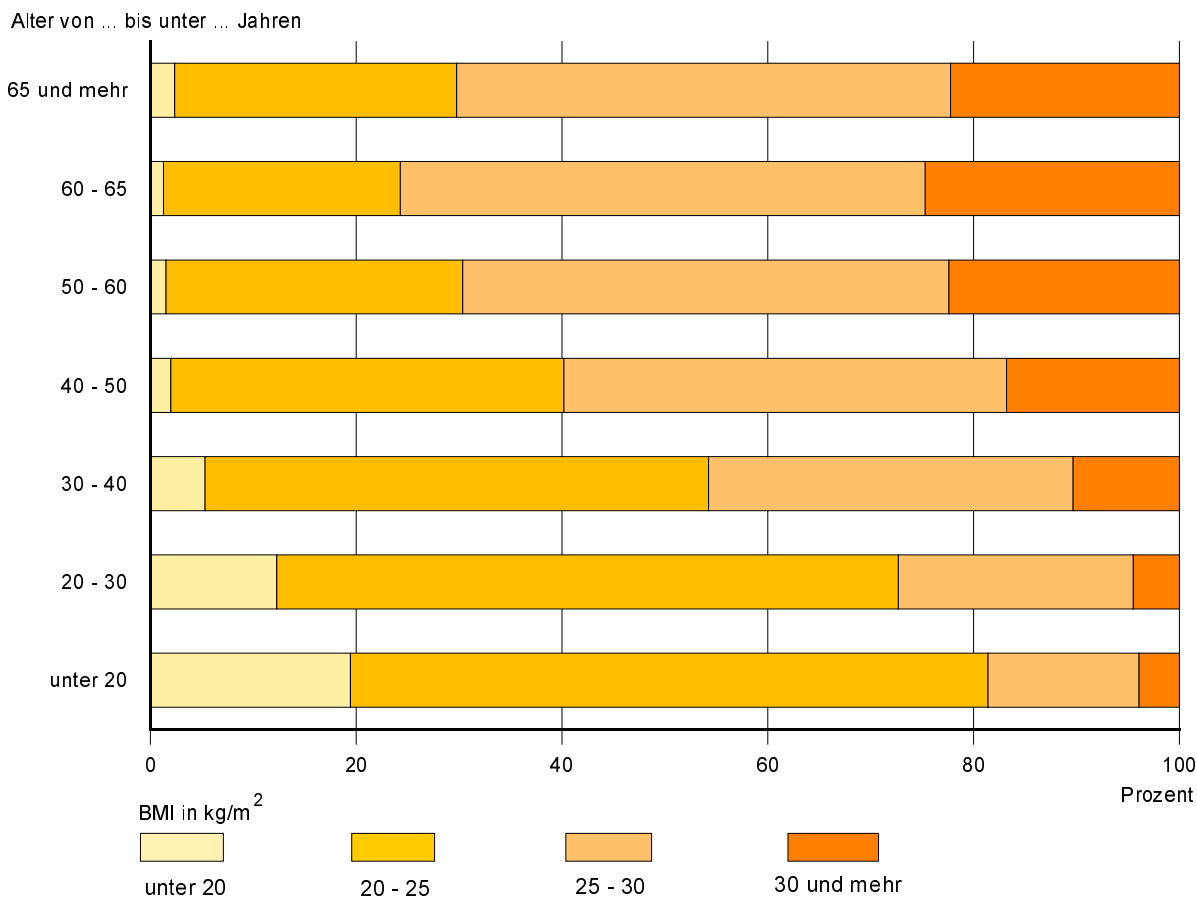
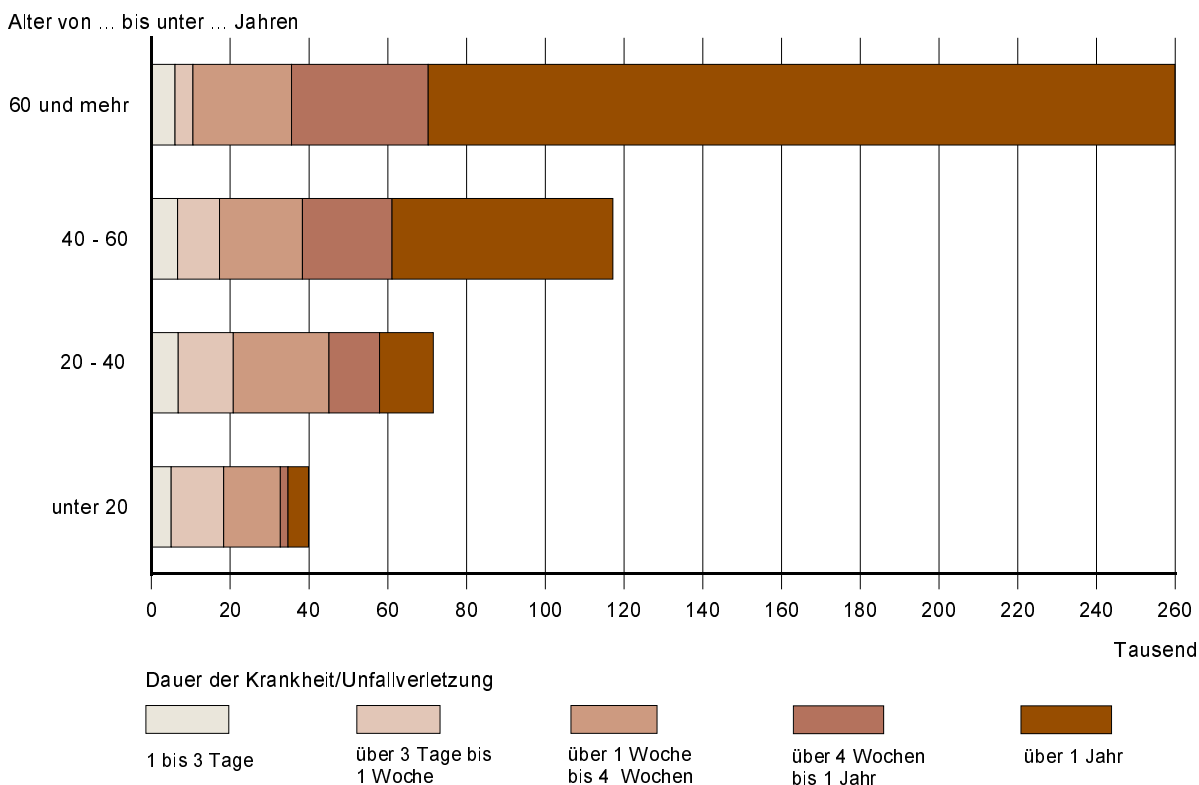


Abb. 4 Kranke und Unfallverletzte in Sachsen im Mai 2003 nach Altersgruppen und Dauer der Krankheit



Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

Mikrozensus 2003 und
Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2003

Antwortmöglichkeiten bei ausgewählten Fragen

Liste A Staatsangehörigkeiten/Staat der Arbeitsstätte/Staat des Wohnsitzes im April 2002	Kennziffer bei Frage Staatsangehörigkeiten Arbeits- und Wohnsitz stätte	Kennziffer bei Frage Staatsangehörigkeiten Arbeits- und Wohnsitz stätte	Kennziffer bei Frage Staatsangehörigkeiten Arbeits- und Wohnsitz stätte	
Europa Belgien 01 Lüttich 61 Übriges Belgien 62 Bosnien und Herzegowina 02 02 Dänemark 03 03 Finnland 04 04 Frankreich 05 Elsass 63 Lothringen 64 Übriges Frankreich 65 Griechenland 06 06 Großbritannien und Nordirland 07 07 GUS 08 08 Irland 09 09 Italien 10 10 Kroatien 11 11 Luxemburg 12 12 Niederlande 13 Drenthe 66 Gelderland 67 Groningen 68 Limburg 69 Overijssel 70 Übrige Niederlande 71 Österreich 14 Oberösterreich 72 Salzburg 73 Tirol 74 Vorarlberg 75 Übriges Österreich 76 Polen 15 15 Portugal 16 16 Rumänien 17 17 Schweden 18 18	Staat Schweiz 19 Jugoslawien (Serbien/Montenegro) 20 Slowakei, Tschechische Republik 21 Spanien 22 Türkei 23 Ungarn 24 Sonstiges Ost- und Mitteleuropa 25 Sonstiges Westeuropa 26 Afrika Marokko 27 Sonstiges Afrika 28 Amerika Vereinigte Staaten von Amerika (USA) 29 Sonstiges Nord- und Mittelamerika 30 Südamerika 31 Naher Osten Iran 32 Sonstiger Naher Osten (z.B. Irak, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien) 33 Südastien Vietnam 34 Sonstiges Südastien (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Thailand, Sri Lanka) 35 Ostastien (z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen) 36 Übrige Welt 45 Nur bei Staatsangehörigkeiten: Staaten los 50 Nur bei Wohnsitz im April 2002: Keine Angabe 99	Frage 16a, 56, 126c Typische geringfügige Tätigkeiten sind: <ul style="list-style-type: none"> • Putztätigkeit in einem Haushalt oder Betrieb • Kinderbetreuung, Haushaltstätigkeit in einem Privathaushalt • Stunden- oder tageweise Aushilftätigkeit in einem Kaufhaus/Geschäft • Kleinere handwerkliche Aufträge oder Reparaturen • Ausstragen von Zeitungen, Zeitschriften • Verkaufs- oder Werbetätigkeit (auch Telefon- oder Außendienst) • Nebenberufliche Tätigkeit für Versicherung oder Bank • Ferien- oder Nebenjob als Schüler(in) oder Student(in) • Mitarbeit in einem Saisonbetrieb, z.B. im Gastgewerbe, in der Landwirtschaft oder bei der Herstellung von Konserven • Nebenberufliche Leihfähigkeit, Nachhilfeunterricht • Taxifahren, Aushilftätigkeit bei einer Spedition • Bezahlte Übungslätätigkeit in einem Verein • Sonstige Nebentätigkeiten, z.B. Schreibarbeiten, Programmierarbeiten, Buchhaltertätigkeiten 	Frage 23 Geringfügige Beschäftigung	Frage 27 Wichtigster Grund für die Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit Kennziffer Grund Entlassung 01 Befristeter Arbeitsvertrag 02 Eigene Kündigung 03 Ruhestand – vorzeitig nach Vorruhestandsregelung oder Arbeitslosigkeit 04 Ruhestand – aus gesundheitlichen Gründen 05 Ruhestand - aus Altersgründen und sonstigen Gründen 06 Grundwehr-/Zivildienst 07 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen 08 Ausbildung (auch Studium) 09 Sonstige Gründe 10

Liste D Fragen 28/33 In der gegenwärtigen Erwerbstätigkeit tätig als ... In der früheren Erwerbstätigkeit tätig als ...	Kenn- ziffer
Selbständige(r) ohne Beschäftigte	01
Selbständige(r) mit Beschäftigten	02
Mithelfende(r) Familienangehörige(r)	03
Beamter/Beamtin, Richter(in)	04
Angestellte(r)	05
Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)	06
kaufm./techn. Auszubildende(r)	07
gewerblich Auszubildende(r)	08
Zeit-/Berufssoldat (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei)	09
Grundwehr-/Zivildienstleistender	10

Liste E Frage 46a Wichtigster Grund für weniger geleistete Arbeitsstunden in der Berichtswoche als normalerweise	Grund	Kenn- ziffer
Krankheit, Unfall	01	
Kur, Heilstättenbehandlung	02	
Arbeitsschutzbestimmungen, auch Mutterschaft	03	
Elternzeit/Erziehungsurlaub bis zu 3 Monaten	04	
Elternzeit/Erziehungsurlaub länger als 3 Monate	05	
(Sonder-)Urlaub bis zu 3 Monaten	06	
(Sonder-)Urlaub länger als 3 Monate	07	
Wegen Altersteilzeit nicht mehr am Arbeitsplatz	08	
Dienstbefreiung	09	
Streik, Aussperrung	10	
Schlechtwettertage	11	
Kurzarbeit	12	
Aufnahme einer Tätigkeit in der Berichtswoche	13	
Beendigung einer Tätigkeit in der Berichtswoche	14	
Arbeitsstunden zu anderen Terminen geleistet (auch gleitende Arbeitszeit und andere flexible Arbeitszeiten)	15	
Teilnahme an Schulausbildung, Aus- oder Fortbildung außerhalb des Betriebes	16	
Persönliche, familiäre Verpflichtungen oder sonstige persönliche Gründe	17	
Sonstige Gründe	18	

Liste F Bundesland Frage 54, 126a ... der Arbeitsstätte im April 2003 ... des Wohnsitzes im April 2002	Bundesland	Kenn- ziffer
Schleswig-Holstein	01	
Hamburg	02	
Niedersachsen	03	
Bremen	04	
Nordrhein-Westfalen	05	
Hessen	06	
Rheinland-Pfalz	07	
Baden-Württemberg	08	
Bayern	09	
Saarland	10	
Berlin	11	
Brandenburg	12	
Mecklenburg-Vorpommern	13	
Sachsen	14	
Sachsen-Anhalt	15	
Thüringen	16	
Nur bei Wohnsitz im April 2002: Keine Angabe	99	

Liste G Frage 55, 126b Regierungsbezirk/Region ... der Arbeitsstätte im April 2003 ... des Wohnsitzes im April 2002	Regierungsbezirk	Kenn- ziffer
Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen	00	
Niedersachsen	31	
Braunschweig	32	
Hannover	33	
Lüneburg	34	
Weser-Ems	34	
Nordrhein-Westfalen	51	
Düsseldorf	52	
Köln	53	
Münster	54	
Detmold	55	
Arnsberg	55	
Hessen	61	
Darmstadt	62	
Gießen	63	
Kassel	63	
Baden-Württemberg	81	
Stuttgart	82	
Karlsruhe	83	
Freiburg	84	
Tübingen	84	
Sachsen-Anhalt	16	
Dessau	17	
Halle	17	
Magdeburg	18	
Nur bei Wohnsitz im April 2002: Keine Angabe	99	

Liste H Frage 81a Art der Schule/Hochschule	Kenn- ziffer
Liste I Frage 84a Höchster beruflicher Ausbildungs- oder Hochschul-/ Fachhochschulabschluss	Beruflicher Abschluss Anlernausbildung, berufliches Praktikum..... 01 Berufsvorbereitungsjahr 02 Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung..... 03 Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/ Kollegschule, Abschluss einer 1jährigen Schule des Gesundheitswesens..... 04 Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie 05 Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR..... 06 Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule 07 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss)..... 08 Abschluss einer Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)..... 09 Promotion 10 Keine Angabe 99
Liste J Frage 86 Art der Lehrveranstaltungen zur allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung	Typische Beispiele hierfür sind: Allgemeine Weiterbildung (private/soziale): Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen für persönliche, häusliche, soziale oder gesellschaftliche Zwecke sowie für Freizeitaktivitäten • z. B. Gesundheitsfragen, Haushalt, Erziehung, Familie, Sprachen, Kunst, Literatur, Naturwissenschaft, Technik, Umweltschutz, Geschichte, Religion, Politik, Rechtsfragen, Freizeit, Sport Berufliche Weiterbildung: • Umschulung auf anderen Beruf • Lehrgänge oder Kurse für den beruflichen Aufstieg • Lehrgänge oder Kurse für die Einarbeitung in neue berufliche Aufgaben • Sonstige Lehrgänge oder Kurse der beruflichen Weiterbildung (z. B. PC- Kurse, Management, Rhetorik o.ä.)
Liste K Fragen 100a, 100b Witwen-, Waisen-, Hinter- bliebenrente, -pension Eigene (Versicherten-)Rente, Pension (Wenn Sie mehrere Renten/ Pensionen beziehen: Bitte geben Sie jeweils nach der Höhe des monatlichen Betrages bis zu 3 Renten/Pensionen an!)	Rente/Pension Kenn- ziffer Aus der Arbeiterrentenversicherung .. 01 Aus der Knappschaftlichen Renten- versicherung..... 02 Aus der Angestelltenrenten- versicherung..... 03 Eine öffentliche Pension..... 04 Eine Kriegsoffizierrente..... 05 Aus der Unfallversicherung 06 Rente aus dem Ausland..... 07 Eine sonstige öffentliche Rente..... 10 Nein, keine solche Rente 88

Liste L**Fragen 103, 104****Persönliches Nettoeinkommen im April**

(Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstüzungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!)

Nettoeinkommen des Haushalts im April

(Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammen!)

*Nettoeinkommen**Ken-
ziffer*

unter	150 Euro.....	01
150 bis unter	300 Euro.....	02
300 bis unter	500 Euro.....	03
500 bis unter	700 Euro.....	04
700 bis unter	900 Euro.....	05
900 bis unter	1 100 Euro.....	06
1 100 bis unter	1 300 Euro.....	07
1 300 bis unter	1 500 Euro.....	08
1 500 bis unter	1 700 Euro.....	09
1 700 bis unter	2 000 Euro.....	10
2 000 bis unter	2 300 Euro.....	11
2 300 bis unter	2 600 Euro.....	12
2 600 bis unter	2 900 Euro.....	13
2 900 bis unter	3 200 Euro.....	14
3 200 bis unter	3 600 Euro.....	15
3 600 bis unter	4 000 Euro.....	16
4 000 bis unter	4 500 Euro.....	17
4 500 bis unter	5 000 Euro.....	18
5 000 bis unter	5 500 Euro.....	19
5 500 bis unter	6 000 Euro.....	20
6 000 bis unter	7 500 Euro.....	21
7 500 bis unter	10 000 Euro.....	22
10 000 bis unter	18 000 Euro.....	23
18 000 und mehr Euro	24

Persönliches Nettoeinkommen im April

Landwirt(in) (selbstständig) in der Haupttätigkeit..... 50

Kein Einkommen 90

Nettoeinkommen des Haushalts im April

Wenn mindestens ein Haushaltsmitglied selbstständige(r) Landwirt(in) in der Haupttätigkeit ist 50

Mikrozensus 2003 und Arbeitskräftestichprobe der EU 2003

Interviewvordruck 1 + E

	Wann wurde Ihre Wohnung gebaut?	Gibt es in Ihrer Wohnung außer Ihrem Haushalt weitere Haushalte? Falls ja, geben Sie bitte an, wie viele weitere Haushalte es gibt!	Nur bei Wiederholungsbefragung! Sind seit Ende April 2002 Haushaltsmitglieder verstorben?	Wie viele Personen haben am 7. Mai 2003 in Ihrem Haushalt gelebt?
1	2	3	4	5
vor 1987 1987-1990 1991 und später	Anzahl eintragen! Keine...0	Anzahl eintragen! Nein, keine...00	Anzahl eintragen! Nein, keine...00	Anzahl eintragen!

Berichtswoche: 5. bis 11. Mai 2003
Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung (Datenschutz) finden Sie auf der Rückseite dieses Interviewvordrucks sowie in der „Kurzinformation für die Befragten“.

Merkmale, deren Beantwortung freigestellt ist, sind mit einer grünen Unterlegung der Fragen- und Antwortspalten gekennzeichnet.

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Geburtsjahr	Familienstand	Eheschließungsjahr	Sind Sie mit dem ersten Person (f.d. Nr. 01) verheiratet, verwandt oder verschwägert?	Wenn 1 in 12 In welcher Beziehung stehen Sie zur ersten Person?	Wenn 8 in 12 Sind Sie Lebenspartner der ersten Person?	Falls Lebenspartner der ersten Person lebt und wenn 8 in 13 In welcher Beziehung stehen Sie zum Lebenspartner der ersten Person?	Bewohnen Sie außer der hiesigen Wohnung noch eine weitere Wohnung (Unterkunft/Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland?	Wenn 1 in 14 Ist die hiesige Wohnung die Hauptwohnung*?)	Seit wann leben Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland?	Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?	Wenn 2 oder 8 in 16 Welche ausländische(n) Staatsangehörigkeit(en) besitzen Sie? Mehrfachangabe möglich
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
01	02	03	04	05	Entfällt für die erste Person und für Ein-Personen-Haushalte			14a	15a	16a	17a	
Bitte das Jahr verstellig eintragen!												
Männlich...1 Weiblich...2												
Bitte das Jahr verstellig eintragen! Januar bis April...1 Mai bis Dezember...2 Ledig...1 Verheiratet...2 Verwitwet...3 Geschieden...4												
Bitte das Jahr verstellig eintragen! Keine Angabe...9999 (bei Ledigen/Leer)												
*) auch des Ehegatten von Nr. 01												
Ehegatte (Schwieger).....1 Tochter/Sohn*.....2 Enkel, Urenkel*.....3 (Schwieger).....4 Mutter/Vater*.....5 Großmutter/-vater*.....6 Sonstige verwandte oder verschwägte Person.....7 *) auch des Ehegatten von Nr. 01												
Tochter/Sohn*.....1 (Groß-)Mutter, (Groß-)Vater*.....2 Sonstige verwandte oder verschwägte Person.....3 Sonstige nicht verwandte Person.....4 Keine Angabe.....9												
*) Nach § 12, Melderechtsrahmengesetz ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.												
Hier geboren...0000 Seit 1949 und früher.....1949 Seit 1950 und später Geben Sie bitte das Zuzugsjahr verstellig an! Keine Angabe...9999												
Ja - und zwar ... nur die deutsche Staatsangehörigkeit.....1 die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit.....2 Nein.....8												
Siehe Liste A S. 7												

Reg.-Bez.	Auswahlbezirks-Nr.
Lfd. Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk	

Berichtswoche: 5. bis 11. Mai 2003

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Wenn 8 in 20		Wenn 8 in 21		Wenn 8 in 20, 21, 22 und 23		Was war der wichtigste Grund für die Beendigung der früheren Erwerbstätigkeit?
	Waren Sie in der Berichts- oder erwerbsberufstätig?	Wenn 8 in 20	Wenn 8 in 21	Wenn 1 in 23	Wenn 8 in 20, 21, 22 und 23	In welchem Jahr und in welchem Monat haben Sie Ihre frühere Erwerbstätigkeit beendet?	
	20	21	22	23	25	27	
0,1							
0,2							
0,3							
0,4							
0,5							
	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein, noch nie erwerbstätig gewesen 8	Bitte geben Sie das Jahr vorstellig an! Januar 01 Februar 02 . . . Dezember 12	Siehe Liste C S.1

	Wenn 1 in 41			
<p>Bitte geben Sie den Namen des Betriebes an, in dem Sie tätig sind!</p>	<p>Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb (örtliche Einheit), in dem Sie tätig sind?</p>	<p>Haben Sie seit Ende April 2002 ...</p> <p>den Betrieb ausgeübt (örtliche Einheit), in dem Sie tätig sind?</p>	<p>Ist Ihr Arbeitsvertrag, Ihre Tätigkeit befristet oder unbefristet?</p>	<p>Auf welche Dauer ist Ihre Tätigkeit befristet?</p> <p>Aus welchem Grund ist Ihre Tätigkeit befristet?</p>
<p>Lfd. Nr. der Person im Haushalt</p>	<p>Gegenwärtig: Sind Sie in Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit tätig als ...?</p> <p>Früher: Waren Sie zuletzt in Ihrer früheren Tätigkeit tätig als ...?</p>	<p>Gegenwärtig: Wirtschaftszweig (Branche) des Betriebes, der Firma usw., in dem/der Sie gegenwärtig tätig sind</p> <p>Früher: Wirtschaftszweig (Branche) des Betriebes, der Firma usw., in dem/der Sie zuletzt tätig waren</p> <p>Zum Beispiel: nicht: Fabrik Handel</p>	<p>Gegenwärtig: Sind Sie in Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit im öffentlichen Dienst* beschäftigt?</p> <p>Früher: Waren Sie zuletzt in Ihrer früheren Tätigkeit im öffentlichen Dienst* beschäftigt?</p>	<p>31/56</p>
<p>0 1</p>	<p>28/33</p>	<p>29/34</p>	<p>38</p>	<p>39</p>
<p>0 2</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>40</p>
<p>0 3</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p>41</p>
<p>0 4</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>
<p>0 5</p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>	<p></p>
<p>Siehe auch Liste D S.2</p> <p>Selbständiger ohne Beschäftigte01 Selbständiger mit Beschäftigten02 Mithelfender Familienangehöriger.....03 Beamter, Richter.....04 Angestellter.....05 Arbeiter, Heimarbeiter.....06 kaufm./techn. Auszubildender.....07 gewerblich Auszubildender.....08 Zeit-/Berufssoblat (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei).....09 Grundwehr-/Zivildienstleistender.....10</p>	<p>Klartext eintragen!</p>	<p>Klartext eintragen!</p>	<p>Ja.....1 Nein.....8</p>	<p>Unter 1 Monat bis 36 Monate: Anzahl der Monate eintragen! 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 bis 49 Personen 50 Personen und mehr.....37</p>

Klartext eintragen!

Familienname, Vorname
(Reihenfolge: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde)
Frage-Nr.
Schlüssel für Eintragungen

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	In welchem Jahr und in welchem Monat haben Sie Ihre Tätigkeit beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbstständiger aufgenommen?	Handelt es sich bei Ihrer Tätigkeit um eine Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit?	Wenn 2 in 43		Entsprach die Arbeitszeit in der Berichtswoche der normalen Arbeitszeit oder wurde mehr als normaler Weise gearbeitet?	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit in der Berichtswoche in Stunden	Normalerweise geleistete Arbeitszeit je Woche in Stunden	Wichtigster Grund, weshalb in der Berichtswoche ...	Wenn 3 in 46				Anzahl eintragen! 1 2 . . . 7 (ggf. gerundet)	
			Wenn 2 in 43						Wenn 2 in 46	Wenn 3 in 46				Anzahl eintragen! 1 2 . . . 7 (ggf. gerundet)
			Aus welchem Grund gehen Sie einer Teilzeittätigkeit nach?	43a					43b	46a	46b	47		
0,1						44	45	46a	46b	47	48	49	50	50a
0,2														
0,3														
0,4														
0,5														
	Bitte das Jahr vierstellig eintragen! Januar01 Februar02 . . . Dezember...12	Vollzeittätigkeit nicht zu finden1 Schulbildung oder sonstige Aus- oder Fortbildung2 Aufgrund von Krankheit, Unfallfolgen3 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen4 Vollzeittätigkeit aus anderen Gründen nicht gewünscht5	00 01 02 usw. Bitte die Stunden zweistellig eintragen!	01 02 usw. Bitte die Stunden zweistellig eintragen!	Arbeitszeit entsprach der normalen Stundenzahl1 Mehr gearbeitet als normalerweise2 Weniger gearbeitet als normalerweise3	Arbeitszeit entsprach der normalen Stundenzahl1 Mehr gearbeitet als normalerweise2 Weniger gearbeitet als normalerweise3	Siehe Liste E S. 2	Ausgleich für zu wenig geleistete Arbeitsstunden zu anderen Terminen (auch gleitende Arbeitszeit)1 Überstunden2 Sonstige Gründe3	Ausgleich für zu wenig geleistete Arbeitsstunden zu anderen Terminen (auch gleitende Arbeitszeit)1 Überstunden2 Sonstige Gründe3	Ja - und zwar ... ständig1 regelmäßig2 gelegentlich3 Nein8	Ja - und zwar ... ständig1 regelmäßig2 gelegentlich3 Nein8			

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Haben Sie in der Zeit von Februar bis April 2003 Erwerbstätigkeit hauptsächlich, manchmal oder gelegentlich Schicht gearbeitet?	51	Wenn 2 in 53			Wenn 1 oder 2 in 53		Wenn 3 in 53	
			Liegt Ihre Arbeitsstätte in demselben Bundesland wie Ihre hiesige Wohnung, in einem anderen Bundesland oder im Ausland?	In welchem Bundesland liegt Ihre Arbeitsstätte?	In welchem Regierungsbezirk, welcher Region liegt Ihre Arbeitsstätte?	In welchem anderen Staat/welcher Region liegt Ihre Arbeitsstätte?	Haben Sie in der Berichtswoche eine zweite Erwerbstätigkeit ausgeübt?		
		52	53	54	55	56	57		
0,1									
0,2									
0,3									
0,4									
0,5									
Ja - und zwar ... ständig...1 regelmäßig...2 gelegentlich...3 Nein...8	Hauptsächlich (mindestens die Hälfte der Arbeitstage), 1 Manchmal...2 Nie...3 Nie...8	In demselben Bundesland...1 In einem anderen Bundesland...2 Im Ausland...3	Siehe Liste F S. 2	Siehe Liste G S. 1	Siehe Liste A S. 1	Ja.....1 Nein.....8			

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Üben Sie Ihre zweite Erwerbstätigkeit regelmäßig, gelegentlich oder saisonal begrenzt aus?	Sind Sie in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit tätig als...?	Ausübter Beruf in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit Zum Beispiel: Blumenverkäufer Kraftfahrzeugmechaniker nicht: Verkäufer Fahrer/Beifahrer	Wirtschaftszweig (Branche) des Betriebes, in dem Sie in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit tätig sind Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau Lebensmitteleinzelhandel nicht: Fabrik Handel	Normalerweise in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit geleistete Arbeitszeit je Woche in Stunden	Tatsächlich in Ihrer zweiten Erwerbstätigkeit geleistete Arbeitszeit in der Berichtswoche in Stunden	Wenn 1 in 64	
							Haben Sie in der Berichtswoche bzw. in den letzten 3 Wochen davor eine andere/weitere Tätigkeit gesucht?	Aus welchem Grund suchten Sie eine andere oder weitere Tätigkeit?
	58	59	60	61	62	63	64	64a
0,1								
0,2								
0,3								
0,4								
0,5								
	Regelmäßig1 Gelegentlich2 Saisonal begrenzt3	Selbstständiger ohne Beschäftigte1 Selbstständiger mit Beschäftigten2 Mithelfender Familienangehöriger3 Beamter, Richter4 Angestellter5 Arbeiter, Heimarbeiter6	Klarfext eintragen!	Klarfext eintragen!	01 02 usw. Bitte die Stunden zweistellig eintragen!	00 01 02 usw. Bitte die Stunden zweistellig eintragen!	Ja1 Nein8 Bevorstehende Beendigung der gegenwärtigen Tätigkeit1 Jetzige Tätigkeit nur Übergangstätigkeit2 Suche nach zweiter Tätigkeit3 Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit gesucht4 Tätigkeit mit kürzerer Arbeitszeit gesucht5 Suche nach besseren Arbeitsbedingungen6 Aus anderen Gründen7	

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Wenn 2 in 70 (Tätigkeit als Arbeitnehmer gesucht)												
	Wenn 4 in 66			Wenn 1 in 66			An alle Arbeitssuchenden:		Wenn 1 in 72		Wenn 8 in 72	Wenn 4 in 73	Wenn 1 in 74
	Auch wenn Sie keine Erwerbstätigkeit suchen, würden Sie denn trotzdem gern arbeiten?	Wenn 1 in 67	Wenn 8 in 67a	Wenn 1 in 68	Sind Sie beim arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet?	Beziehen Sie Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe?	Suchen Sie eine Tätigkeit als Selbstständiger oder Arbeitnehmer?	Suchen Sie eher eine Vollzeit- oder eine Teilzeittätigkeit?	Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen etwas unternommen, um eine (andere) Tätigkeit als Arbeit-nehmer zu finden?	Was haben Sie in dieser Zeit unternommen, um eine (andere) Tätigkeit zu finden?	Haben Sie die Arbeitsuche bereits abgeschlossen, oder warten Sie auf das Ergebnis einer Suchbemühung?	Warten Sie zur Zeit auf „..“?	Wann hatten Sie den letzten Kontakt zum Arbeitsamt?
65	66a	67	68	69	69a	70	71	72	72a	73	74	74a	
01													
02													
03													
04													
05													
	Ja1 Nein8	Wiedereinstellung (nach vorübergehender Entlassung) erwartet.....1 Krankheit oder (vorübergehende) Arbeitsunfähigkeit.....2 Frühinvalidität oder sonstige Behinderung.....3 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen.....4 Schulische oder berufliche Ausbildung.....5 Ruhestand.....6 Arbeitsmarkt bietet keine Beschäftigungsmöglichkeit.....7 Aus sonstigen Gründen8	Ja1 Nein8	Ja1 Nein8	Ja1 Nein8	Eine Tätigkeit als Selbstständiger1 Eine Tätigkeit als Arbeitnehmer2	Nur eine Vollzeittätigkeit.....1 Eher eine Vollzeit- unter Umständen eine Teilzeittätigkeit ..2 Nur eine Teilzeittätigkeit.....3 Eher eine Teilzeit- unter Umständen eine Vollzeittätigkeit...4	Ja.....1 Nein.....8	Suche über das Arbeitsamt1 Suche über private Vermittlung2 Aufgabe von Inseraten.....3 Bewerbung auf Inserate.....4 Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle5 Suche über persönliche Verbindung6 Durchsehen von Inseraten.....7 Tests, Vorstellungs- gespräche, Prüfungen.....8 Sonstige Bemühungen ...9	Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen.....1 Arbeitsuche ab- geschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen.....2 Arbeitsuche noch nicht auf- genommen.....3 Warten auf das Ergebnis einer Bewertung.....4	Antwort des Arbeitssamts...1 das Ergebnis eines Auswahl- verfahrens zur Anstellung im Öffentlichen Dienst.....2 das Ergebnis von anderen Bemühungen um eine (andere) Tätigkeit.....3 Tätigkeit.....3 die Antwort auf eine Bewerbung.....4	Vor weniger als 1 Monat1 Vor 1 bis unter 2 Monaten2 Vor 2 bis unter 3 Monaten3 Vor 3 bis unter 4 Monaten4 Vor 4 bis unter 5 Monaten5 Vor 5 bis unter 6 Monaten6 Vor 6 Monaten und mehr7	

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Wenn 1 in 70 (Tätigkeit als Selbstständiger gesucht)		An alle Arbeitssuchenden (auch wenn Arbeitssuche abgeschlossen):			
	Wenn 1 in 75 Was haben Sie in dieser Zeit unternommen, um eine Tätigkeit als Selbstständiger aufnehmen zu können? (Methode der Arbeitsuche) Mehrfachangabe möglich 1. 2. 3.	Wenn 8 in 75 Sind Ihre Bemühungen für die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit abgeschlossen, oder haben Sie Ihre Bemühungen noch nicht aufgenommen?	Könnten Sie eine neue Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?	Wenn 8 in 76 Aus welchem Grund könnten Sie eine neue Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?	Seit wann suchen (oder suchten) Sie eine (andere) Tätigkeit? Seit ...	Waren Sie unmittelbar vor Beginn der Arbeitssuche ...?
	75	75b	76	76a	77	78
0,1						
0,2						
0,3						
0,4						
0,5						
	Suche nach Grundstücken, Geschäftsräumen oder Ausrüstungsgegenständen 1 Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen, Geldmittel usw. 2 Andere Dinge unternommen, um eine selbstständige Tätigkeit aufnehmen zu können 3	Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen 1 Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen 2 Mit Bemühungen für Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit noch nicht begonnen 3	Ja 1 Nein 8	Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit 1 Aus- oder Fortbildung 2 Noch bestehende Tätigkeit 3 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen 4 Aus anderen Gründen 5	weniger als 1 Monat 1 1 bis unter 3 Monaten 2 3 bis unter 6 Monaten 3 1/2 bis unter 1 Jahr 4 1 bis unter 1 1/2 Jahren 5 1 1/2 bis unter 2 Jahren 6 2 bis unter 4 Jahren 7 4 und mehr Jahren 8	erwerbstätig/ berufstätig 1 Grundwehr-/ Zweitdienstleistender 2 in Vollzeitausbildung oder -fortbildung 3 Hausfrau/-mann 4 Sonstiges (z.B. im Ruhestand) 5

...

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Für Kinder im Alter bis zu 14 Jahren:		An alle Personen:		Wenn 1 in 80a oder 80b		Wenn 04- oder 07 bis 12 in 81a		Nur für Personen, die gegenwärtig keine allgemeinen bildende Schule besuchen:		Wenn 1 in 84 und 84b		Wenn 1 in 83 und 8 oder 9 in 84		Wenn 1 in 84	
	Besuche das Kind in der Berichtswoche oder in den letzten 3 Wochen davor den Kindergarten, die Krippe oder den Kinderhort?	Sie in der letzten 3 Wochen davor eine berufliche Schule (auch berufliche Schule) besucht?	80a	80b	Wenn 1 in 80a	Fachrichtung dieser Ausbildung	Fachrichtung des höchsten beruflichen Ausbildungsabschlusses bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschlusses	84	84a	84b	85a	85b	In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschluss erworben?	In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschluss erworben?		
01																
02																
03																
04																
05																

Um welche Schule oder Hochschule handelt(e) es sich dabei?
Haupt-/Volks-/schulabschluss.....1
Abschluss der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule in der ehemaligen DDR.....2
Ja.....1 Nein.....8
Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss.....3
Fachhochschulreife.....4
Keine Angabe.....KA
Keine Angabe.....9

Für Personen im Alter von 51 Jahren und mehr: freiwillig

83 83a 83b 84 84a 84b 85a 85b

Klartext eintragen!
Keine Angabe.....KA

Bitte das Jahr vierstellig eintragen!
Keine Angabe.....9999

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Letzte Lehrveranstaltung Wenn 1, 2, 3 oder 4 in 86		Vorletzte Lehrveranstaltung Wenn 2, 3 oder 4 in 86		Drittletzte Lehrveranstaltung Wenn 3 oder 4 in 86				
	Was ist (oder war) der Zweck dieser Lehrveranstaltung?	Wie lange haben Sie an dieser Lehrveranstaltung insgesamt teilgenommen?	Was ist (oder war) der Zweck dieser Lehrveranstaltung?	Wie lange haben Sie an dieser Lehrveranstaltung insgesamt teilgenommen?	Was ist (oder war) der Zweck dieser Lehrveranstaltung?	Wie lange haben Sie an dieser Lehrveranstaltung insgesamt teilgenommen?			
86	87a	87b	87c	88a	88b	88c	89a	89b	89c
011									
012									
013									
014									
015									
Ja, an einer Lehrveranstaltung...1 an zwei Lehrveranstaltungen.....2 an drei Lehrveranstaltungen.....3 an mehr als drei Lehrveranstaltungen.....4 Nein.....8	überwiegend beruflich.....1 überwiegend privat/sozial:..2	0001 0002 0003 usw. Keine Angabe..9999	Klartext eintragen! Keine Angabe.....KA	überwiegend beruflich.....1 überwiegend privat/sozial:..2	0001 0002 0003 usw. Keine Angabe..9999	Klartext eintragen! Keine Angabe.....KA	überwiegend beruflich.....1 überwiegend privat/sozial:..2	0001 0002 0003 usw. Keine Angabe..9999	Klartext eintragen! Keine Angabe.....KA
S. 3	Siehe Liste J								

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Lehrveranstaltungen zu beruflichen Zwecken in den letzten 4 Wochen		Lehrveranstaltungen zu privaten/sozialen Zwecken in den letzten 4 Wochen		Informelles Lernen			
	Wenn 90a>000		Wenn 91a>000 und 91a<999		Selbststudium durch Nutzung von Fachliteratur (Fachbücher, Zeitschriften u.ä.)	Nutzung von Informationsangeboten im Internet	Lernen durch Bildungssendungen in Rundfunk und Fernsehen, Audio- oder Video- kassetten; Nutzung von Computer- programmen zum Lernen (z.B. Lern- software auf CD-ROM)	Besuch von Einrichtungen, die Bildungsinhalte vermitteln (z.B. Bibliotheken, Ausstellungen, Museen)
	Wie viele Stunden haben Sie in der Be- richtswoche und in den letzten 3 Wochen davor insgesamt an einer oder mehreren Lehr- veranstäl- tungen zu beruflichen Zwecken teilge- nommen?	Sind darunter Stunden der Lehrveranstaltungs- stellung (Frage 8/a)?	Wie viele Stunden haben Sie in der Be- richtswoche und in den letzten 3 Wochen davor insgesamt an einer oder mehreren Lehr- veranstäl- tungen zu privaten/so- zialen Zwecken teil- genommen?	Sind darunter Stunden der Lehrveranstaltungs- stellung (Frage 8/a)?				
	90a	90b	91a	91b	92a	92b	92c	92d
01								
02								
03								
04								
05								
	001 002 003 usw. Keine Stunde...000	Ja1 Nein8	001 002 003 usw. Keine Stunde... 000 Keine Angabe.. 999	Ja1 Nein8 Keine Angabe9	Ja1 Nein8 Keine Angabe9	Ja1 Nein8 Keine Angabe9	Ja1 Nein8 Keine Angabe9	Ja1 Nein8 Keine Angabe9

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Wenn 8 in 94		Wenn 1 in 96		Wenn 1 in 98		
	Waren Sie in der Berichtswoche in einer gesetzlichen Rentenversicherungspflichtversicherung?	Waren Sie in der Berichtswoche in einer gesetzlichen Rentenversicherung freiwillig versichert?	Sind Sie in einer Krankenkasse/-versicherung selbst versichert oder mitversichert?	In welcher Krankenkasse/-versicherung sind Sie versichert?	Wie sind Sie in dieser Krankenkasse/-versicherung versichert?	Sind Sie zusätzlich in einer privaten Krankenversicherung selbst versichert oder auch mitversichert?	
	94	94a	96	96a	96b	97	
0,1							
0,2							
0,3							
0,4							
0,5							
	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Gesetzliche Krankenversicherungen: Ortskrankenkasse 1 Betriebskrankenkasse (einschl. der Bundesverkehrsministeriums, des Bundesseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz), See-Krankenkasse 2 Innungskrankenkasse 3 Bundesknappschaft 4 Ersatzkasse 5 Landwirtschaftliche Krankenkasse 6 Private Krankenversicherung 7 Ausländische Krankenkasse 8 Sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung (als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner oder Empfänger von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Freie Heilfürsorge der Polizei, Bundeswehr und Zivildienstleistenden) 9	Selbst versichert: pflichtversichert 1 freiwillig versichert 2 als Rentner versichert 3 Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger, Kriegsschadenrentner oder als Empfänger von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich 4 Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden 5 Als Familienangehöriger: (Ehegatte, Kind) versichert 6	Sind Sie zusätzlich in einer privaten Krankenversicherung selbst versichert oder auch mitversichert? Ja 1 Nein 8	Sind Sie in der sozialen oder in einer privaten Pflegeversicherung versichert, oder besteht ein sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen? Soziale Pflegeversicherung 1 Private Pflegeversicherung 2 Sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen 3
	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8	Ja 1 Nein 8			Sind Sie versichert, oder besteht ein sonstiger Anspruch auf Pflegeleistungen? Ja 1 Nein 8	Sind Sie in der sozialen oder in einer privaten Pflegeversicherung versichert, oder besteht ein sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen? Soziale Pflegeversicherung 1 Private Pflegeversicherung 2 Sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen 3

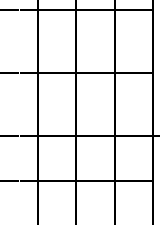
Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Woraus beziehen Sie überwiegend die Mittel für Ihren Lebensunterhalt?	Wenn 1 in 100			Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Rente(n) oder Pension(en)?	Beziehen Sie eine (oder mehrere) Witwen-, Waisen-, Hinterbliebenenrente(n), -pension(en)?			Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Zahlung(en) oder öffentliche Unterstützung(en)?			Neben Einkommensquellen wie Erwerbstätigkeit, Rente/Pension oder öffentlichen Zahlungen kann es noch andere Einkommen geben. Beziehen Sie andere Einkommen?			Höhe des Nettoeinkommens des Haushalts* im April	Höhe des persönlichen Nettoeinkommens* im April
		100a	100b	100		1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.		
011																
012																
013																
014																
015																
	Erwerbstätigkeit, ... 1 Beurteilung, ... 1 Arbeitslosgeld/Hilfe ... 2 Rente, Pension ... 3 Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige ... 4 Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, ... 5 Altenheim, ... 5 Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen) ... 6 Leistungen aus einer Pflegeversicherung ... 7 Sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium) ... 8	Siehe auch Liste K.S.3			Ja - und zwar ... Wohngeld ... 1 Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen) ... 2 Arbeitslosgeld-Hilfe ... 3 (Meister-)BAföG, Stipendium ... 4 Pflegegeld ... 5 sonstige öffentliche Zahlungen (auch Kindergeld) ... 6 Nein ... 8	Ja - und zwar ... Betriebsrente (einschl. Vorruhestandsgeld) ... 1 Altenheim ... 2 Einkommen aus eigenem Vermögen, Zinsen ... 3 Leistungen aus einer Lebensversicherung ... 4 Einkommen aus Vermietung, Verpachtung ... 5 private Unterstützungen ... 6 Nein ... 8	Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Zahlung(en) oder öffentliche Unterstützung(en)? Mehrfachangabe möglich 1. 2. 3.	Neben Einkommensquellen wie Erwerbstätigkeit, Rente/Pension oder öffentlichen Zahlungen kann es noch andere Einkommen geben. Beziehen Sie andere Einkommen? Mehrfachangabe möglich 1. 2. 3.	Höhe des Nettoeinkommens des Haushalts* im April	Höhe des persönlichen Nettoeinkommens* im April						

Siehe Liste L

S. 4

*) Bitte die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammenzählen!

Siehe Liste L.S.4
*) Bitte die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammenzählen!
z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützung, Verpachtung und Kindergeld, Wohngeld!



Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Wenn 1 in 105				106	107	108	109	110	111	Wenn 1 oder 2 in 109		
	Bei welcher Aufgabe, welchen Aufgaben des täglichen Lebens brauchen Sie Hilfe?		Wenn Sie die anfallenden Aufgaben des täglichen Lebens einmal zusammen betrachten, wie oft benötigen Sie insgesamt Hilfe?									Erhalten Sie Leistungen aus einer Pflegesicherung?	Nach welcher Pflegestufe richten sich diese Leistungen?
	105a				105b	106a	108	109	110	111	Wenn 1 oder 2 in 109		
	1. 2. 3. 4.												
01													
02													
03													
04													
05													
	Brauchen Sie bei den Aufgaben des täglichen Lebens - Körperpflege, Ernährung, Beweglichkeit/ Mobilität hauswirtschaftliche Versorgung - aufgrund von Krankheit, Behinderung oder Alter dauerhaft Hilfe ??				Wenn Sie die anfallenden Aufgaben des täglichen Lebens einmal zusammen betrachten, wie oft benötigen Sie insgesamt Hilfe?	Erhalten Sie Leistungen aus einer Pflegesicherung?	Nach welcher Pflegestufe richten sich diese Leistungen?	Wie hoch ist der amtlich festgestellte Grad der Behinderung bzw. wieviel Prozent beträgt die amtlich festgestellte Minderung der Erwerbsfähigkeit?	Waren Sie in den letzten 4 Wochen (einschließlich heute) krank (auch chronisch) bzw. unfallverletzt?	Wurde diese Krankheit durch Ihre Erwerbstätigkeit (auch frühere Erwerbstätigkeit) verursacht oder verschlimmert?	Wenn 1 oder 2 in 109		
	1. Körperpflege 1 2. Ernährung 2 3. Beweglichkeit/ Mobilität 3 4. Hauswirtschaftliche Versorgung 4 5. Keine Angabe 5				Nicht jeden Tag, aber mehrmals in der Woche 1 Einmal am Tag 2 Zweimal am Tag 3 Dreimal am Tag und öfter 4 Den ganzen Tag, rund um die Uhr 5 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9	Pflegestufe I 1 Pflegestufe II 2 Pflegestufe III 3 Keine Angabe 9	Ja - und zwar durch... Bescheid des Versorgungsamtes/amtlichen Schwerbehindertenausweis 1 sonstigen amtlichen Bescheid (z.B. Rentenbescheid, Verwaltungs- oder Gerichtsentcheidung) 2 sowohl Bescheid/Ausweis des Versorgungsamtes usw. („1“) als auch sonstigen amtlichen Bescheid („2“) 3 Antrag gestellt, aber noch keinen Bescheid erhalten 4 Nein, keine amtlich festgestellte Behinderung 8 Keine Angabe 9	unter 25 % 01 25 - 29 % 02 30 - 39 % 03 40 - 49 % 04 50 - 59 % 05 60 - 69 % 06 70 - 79 % 07 80 - 89 % 08 90 - 99 % 09 100 % 10 Nicht bekannt/ Keine Angabe 99	Ja - und zwar... krank 1 unfallverletzt 2 Nein 8 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Nicht bekannt/ Keine Angabe 9	Arbeits-/Dienstunfall (ohne Wegeunfall) 1 Verkehrsunfall (einschl. Wegeunfall) 2 Häuslicher Unfall 3 Freizeitunfall (Sport/Spiel/sonst. Freizeitbeschäftigung) 4 Sonstiger Unfall (einschl. Schulunfall) 5 Keine Angabe 9	Ja 1 Nein 8 Keine Angabe 9
*) Die "übliche" Säuglingspflege ist hier nicht gemeint.													

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Wenn 1 oder 2 in 109		Wenn 1 oder 2 in 119				Wenn 1 oder 2 in 119 oder 120		Wenn 1 in 122	
	Wie lange dauert(e) Ihre Krankheit bzw. Unfallverletzung an?	Waren Sie in den letzten 4 Wochen wegen Ihrer Krankheit bzw. Unfallverletzung in ärztlicher oder Krankenhausbehandlung?	Sind Sie seit Ende April 2002 gegen Grippe (Influenza) geimpft worden?	Wie groß sind Sie?	Wieviel wiegen Sie?	Sind Sie gegenwärtig Raucher?	Haben Sie früher einmal geraucht?	In welchem Alter haben Sie angefangen zu rauchen?	Was rauchen bzw. Sie über-wiegend?	Wie viele Zigaretten rauchen bzw. Sie täglich?
	113	114	115	116	117	119	120	121	122	123
0,1										
0,2										
0,3										
0,4										
0,5										
	1 - 3 Tage1 über 3 Tage - 1 Woche2 über 1 Woche - 2 Wochen3 über 2 Wochen - 4 Wochen4 über 4 Wochen - 6 Wochen5 über 6 Wochen - 1 Jahr6 über 1 Jahr7 Keine Angabe9	Ja - und zwar... in ambulanter Behandlung beim Arzt1 in ambulanter Behandlung im Krankenhaus2 in stationärer Behandlung im Krankenhaus3 Nein8 Keine Angabe9	Ja1 Nein8 Nicht bekannt/ Keine Angabe9	Keine Angabe999	Keine Angabe999	Ja - und zwar... regelmäßig ..1 gelegentlich ..2 Nein8 Keine Angabe9	Ja - und zwar... regelmäßig1 gelegentlich2 Nein8 Keine Angabe9	Bitte geben Sie das Alter in Jahren an! 10 . 94 95 u. älter95 Keine Angabe99	Zigaretten.....1 Zigaren, Zigarillos2 Pfeifentabak.....3 Keine Angabe9	Weniger als 5.....1 5 - 202 21 - 403 41 und mehr .4 Keine Angabe9

Lfd. Nr. der Person im Haushalt	Was traf Ende April 2002 auf Ihre damalige Situation zu? Waren Sie ...?	Wenn 1 in 124	Wenn 8 in 125				Art der Beteiligung an der Beantwortung der Fragen												
			Welchem Wirtschaftszweig gehört der Betrieb an, in dem Sie Ende April 2002 tätig waren? Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau Lebensmitteleinzelhandel nicht: Fabrik Handel	Waren Sie Ende April 2002 tätig als ...?	124a	124b		125	Lag Ihr früherer Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland?	In welchem Bundesland befand sich Ihr früherer Wohnsitz?	Zu welchem Regierungsbezirk/ welcher Region gehörte Ihr früherer Wohnsitz?	In welchem anderen Staat lag Ihr früherer Wohnsitz?							
0,1																			
0,2																			
0,3																			
0,4																			
0,5																			
			Klartext eintragen! Keine Angabe KA																
			Selbständiger ohne Beschäftigte 1																
			Selbständiger mit Beschäftigten 2																
			Mithelfender Familienangehöriger 3																
			Angestellter, Arbeiter, Beamtler, Richter, Auszubildender, Zeit-/Berufssoldat 4																
			Keine Angabe 9																
			Erwerbs-/Berufstätiger (auch mithelfend), Auszubildender 1							Ja.....1	Nein.....8	Keine Angabe.....9							
			Grundwehr-/Zivildienstleistender 2																
			arbeitslos 3																
			Schüler/Student 4																
			im Ruhestand/Moruhestand 5																
			dauerhaft arbeitsunfähig 6																
			Hausfrau/-mann 7																
			Sonstiges 8																
			Keine Angabe 9																

Eigene Beteiligung 1
Beteiligung durch eine andere Person 2
Keine Angabe 9

Siehe Liste A S. 1

Siehe Liste G S. 2

Siehe Liste F S. 2

Rechtsgrundlagen (Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz): Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857), die Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1991/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Oktober 2002 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 308, S. 1), der Verordnung (EG) Nr. 1626/2000 der Kommission vom 24. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der Festlegung des Programms von Ad-hoc-Modulen 2001-2004 für die Erhebung über Arbeitskräfte (ABl. EG Nr. L 187 S. 5), der Verordnung (EG) Nr. 1313/2002 der Kommission vom 19. Juli 2002 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft betreffend die Spezifikation des Ad-hoc-Moduls 2003 über lebenslanges Lernen (ABl. EG Nr. L 192 S. 16), der Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung (ABl. EG Nr. L 181 S. 16, Nr. L 272 S. 47, 2001 Nr. L 53 S. 30), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Hilfsmerkmale: Die Namensangaben auf dem Erhebungsvordruck erleichtern das Ausfüllen und erlauben uns, möglicherweise notwendige Rückfragen zu stellen. Die Namen der Haushaltsmitglieder und des Wohnungsinhabers sowie Telefonnummer, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude und der Name des Betriebes sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nicht in Verbindung mit Ihren Auskünften zu den Erhebungsmerkmalen verarbeitet.

Frageprogramm: Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU werden gemeinsam durchgeführt. Einige Fragen betreffen nur den Mikrozensus oder nur die Arbeitskräftestichprobe. Die Fragen, die für beide Erhebungen gestellt werden, sind folgende: 7-10, 12-14a, 16-16a, 20-23a, 25, 26-30, 33-35, 37, 41-46b, 47-51, 52, 53-56, 57, 59, 61, 63, 64-64a, 66-67b, 68, 69-78, 80a, 81a, 83-84a, 86, 87a, 88a, 89a, 90a-90b, 124-124b, 125-126c. Die Fragen 15, 80b, 81b, 84b, 85a-85b, 87b-87c, 88b-88c, 89b-89c, 91a-92 und 127 werden nur für die Arbeitskräftestichprobe der EU gestellt.

Hinweise zu Zweck, Art und Umfang der Erhebung, zur statistischen Geheimhaltung, zur gesetzlichen Regelung der Auskunftserteilung, zur Trennung und Löschung, zu den Rechten und Pflichten des Interviewers und zu Bedeutung und Inhalt von laufenden Nummern und Ordnungsnummern sind der „Kurzinformation für die Befragten“ und den „Zusätzlichen Informationen zum Mikrozensus/Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2003“ zu entnehmen.